



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
G. Ulrichstraße 67. Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint
täglich mit Ausnahme der Feiertage. Preis monatlich 3,- RM.
Ausgabe 80 Bl. 2. Jahrgang. Postzahl 210 276. An-
nahme 20. 10. 1937. Abnehmer: 2.200.000.

Belegstellen: 1000. Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ ist eine
unabhängige Zeitung. Die Redaktion ist für die Inhalte der
Belegstellen nicht verantwortlich. Die Belegstellen sind
auf der Grundlage der Geschäftsbedingungen zu belegen.
Die Belegstellen sind bis zum 1. Oktober 1937 zu belegen.
Die Belegstellen sind bis zum 1. Oktober 1937 zu belegen.

Geständnis eines Bolschewistenhauptlings:

Rotspanien vor dem Zusammenbruch

Letzte Hoffnung ist die Intervention Frankreichs - Furchtbare Hungersnöte in Katalonien

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 7. Oktober. Der Zufall spielte aus
einen hochinteressanten Bericht eines französi-
schen Kommunistenführers in die Hände,
der nach seiner Rückkehr aus Valencia und
Barcelona auf dem dritten Kongreß der
„kommunistischen Partei“ in Paris die
vergewaltigte Lage Spaniens
schilderte. Im Anbetracht des Infalles dieses
Berichtes ist es begrifflich, daß er von den
Belegstellen freigegeben gehalten wurde.

Die Genossin Méndez erklärte u. a., daß in
Katalonien bis jetzt 500.000 Mann geflohen
oder kampfunfähig geworden seien. Schuld an
diesem katastrophalen Mißerfolg hätte die
„Bourgeoisie“, zu denen er auch kommunisten-
weise „Kämpfe“ — den Ober-
hauptschiffen Companys rechnete. Es sei
die schwerste Sünde gegen die proletarische
Revolution gewesen, daß man diesen „Joge-
nannten Kommunisten“ überhaupt am Leben
gelassen habe.

Vorgänge der letzten Tage, nämlich sowohl für
die französische Drohung, die Vordringensgrenze
nach auch offiziell zu öffnen, als auch für die
neuerlichen Besprechungen zwischen dem
französischen Außenministerium und dem katalo-
nischen Volksrat. Und endlich beleuch-
ten sie die Hintergründe der kommunistischen
„demokratischen“ Aktion in Genf zugunsten
Valencias.

Japans Ringen um feinen Lebensraum

Von Konrad Kutschera

Der erste Konflikt, der zwischen Japan und
China ausbrach, ist die unzureichende Ab-
deckung der Ressourcenverfügungen von dem Inter-
esse nach Abschaffung der nach Schantung, die
großen Anforderungen des Hochlandes, in die
kontrollierenden Besitz der Mitte und nicht an
günstigen und die vielen Schwerkraften
wirtschaftlicher und politischer Natur, die die
Welt im allgemeinen der gegenwärtigen
Schwerkraften Japan zuzugewandt, weil auf die
großen Probleme der einzelnen Weltstaaten
im, die haben von modifizierten Taktiken und den
ausgesprochenen Auseinandersetzungen erst eine so
bedeutende Klarheit geben. Das heißt, Japans
Wirtschaftler über Japans Ringen um feinen
Lebensraum wird deshalb bei untern Welt ein
ausgeprägtes Interesse haben.

Japan ist das Volk ohne genügenden
Lebensraum, das seine 70-Millionen-
Bevölkerung auf seinen Inseln nur sehr
schwer ernähren kann. Die dem ungeheuren
Bevölkerungsdruck nachgebend legte die Leitung
der Armationsarmee zum Sprunge auf das
asiatische Festland an und begann ihr groß-
artiges Plannetzwerk, durch das sie immer
neue und fruchtbarere Teile aus dem Körper des
chinesischen Reiches herauszuschneiden. Eine
erste Lösung ergab die Gründung des Protek-
toratsbezirks Mandschurien, in dem man
eine neue Kornammer und ein reiches Roh-
stofflager sah. Man hoffte damit die schweren
inneren japanischen Wirtschaftsnöte zu über-
winden.

15-Jahrefeier in Coburg

Wiederkehr des deutschen Tages
Coburg, 7. Oktober. Am 15. Oktober
jährt sich zum 15. Male der „Deutsche Tag von
Coburg 1922“. Viele der anwesenden Be-
deutung für die Geschichte der Partei und
gerade der VV. der Führer in seinem Werk:
„Mein Kampf“ unter dem Titel „Der Zug
nach Coburg gewidmet hat.

Deutsches Volk hilf mit!

Appell des Führers und der Reichsregierung zum WVW.

Berlin, 7. Oktober. Der Führer und die gesamte Reichsregierung haben
folgenden Aufruf an das deutsche Volk erlassen:

An das deutsche Volk!

Im Jahre 1933 wandte sich die Regierung des neuen Deutschlands ange-
sichts eines Heres von weit über sechs Millionen Arbeitslosen zum ersten Male
an die Nation, um den Opfern des überwundenen Systems über die ärgste Not
des Winters hinwegzuhelfen. Das deutsche Volk legte damals den Grundstein
zum Winterhilfswerk, dem größten sozialen Werk aller Zeiten. Die Gesamt-
leistung der Winterhilfswerke seit 1933/34 beträgt 1.490.760.834 Reichsmark.
Die Winterhilfswerke der vergangenen Jahre sind Ruhmesblätter unserer Volks-
gemeinschaft, ein unüberlegliches Zeugnis für den Erfolg nationalsozialistischer
Erziehungsarbeit. Im Winter 1937/38 gilt es, die bisherigen Ergebnisse noch
zu steigern.

Deutsches Volk hilf mit!

„Es gibt Platz in Afrika“
Franzose wüßte die deutschen Forderungen
nach Kolonialpolitik.

Paris, 7. Oktober. Der bekannte Zeitschrei-
fer und Publizist des Pariser „Ceuvre“,
George de la Fougardière, befaßt sich
mit der Rede des Führers auf dem Bielefelder
und geht in diesem Zusammenhang vor allem
auf die Kolonialfrage ein. Er würdigt
die Verlangensmöglichkeiten, vor die das
deutsche Volk infolge des allzu knappen Wohn-
raumes gestellt ist und schreibt dann u. a.:

„Die Deutschen sind Kolonialisten, und das
mehr als wir. Es gibt Platz in Afrika,
hier viel Platz.“ Deutschland werde dort
das erlangen, was ihm fehlt, und das deutsche Volk
werde dort ein fruchtbringendes Betätigungsfeld
finden.

Deutsches Volk hilf mit!

„Es gibt Platz in Afrika“
Franzose wüßte die deutschen Forderungen
nach Kolonialpolitik.

Die 18. Tagung der Väterbundes-
versammlung hat ihre Arbeiten be-
endet. Sie wurde jedoch entsprechend der
Anforderung über den staatsrechtlichen Streitfall
nicht offiziell geschlossen, um jeder Zeit ohne
weitere Formalitäten wieder zusammenzutreten
zu können.

Hochwasser-Katastrophe in Frankreich

Paris, 7. Oktober. Die Unwettergötter in den französischen Pyrenäen haben sich jetzt viel schmerzhafter heraus, als man ursprünglich angenommen hatte. Der infiltationsfähige Regen, der nach amtlichen Aufzeichnungen in zwölf Stunden mehr Wasser niederschlug, als bei normalen Zeiten innerhalb von zwei Monaten der Fall ist, legte mit so überaus starker Wucht ein, daß Hilfenleistungen meistens zu spät kamen und es gar nicht mehr möglich war, irgendwelche Schutzmaßnahmen zu treffen.

Man spricht von einer wahren Katastrophe. Die Täler der Rhône, Saône und Garonne bieten einen traurigen Anblick. Bäume sind entlaubt, elektrische Leitungen abgebrochen, Dächer und Brücken zum Teil eingestürzt, und die Zufahrtstraßen Kilometerweit unter Wasser. Die Bewohner mußten mitten in der Nacht unter Mitnahme nur des Allernotwendigsten fliehen. An der Gegend von Beau sind bereits zwei Todesopfer zu verzeichnen. Neben einer 80jährigen Frau, die getötet im Krankenhaus lag und hilflos zusehen mußte, wie die Wassermassen langsam über ihrem Kopf zusammenstürzten, ist jetzt auch die Leiche eines Bauern gefunden worden, der sich bis zur letzten Minute bemüht hatte, Haus und Hof zu verlassen. Am Tal der Ardeche ist die Lage nicht besser.

Der dieser Tage verhaftete spanische Terrorist Ribera wird unter Anklage gestellt, die Bombenanschläge auf die Botsgebäude der beiden Unternehmerrgesellschaften in Paris ausgeführt zu haben.

Kein Jude polnischer Soldat

Erstmalig offiziell scharfe Judengesetze in Polen verlangt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Warschau, 7. Oktober. Auf einer Tagung in Polen beschloß der Reichstag der ehemaligen Freiwiliger der polnischen Armee, in einer an Marshall Rydz-Smigly gerichteten Entschließung, die Einführung scharfer Judengesetze in Polen zu verlangen.

Ihre Forderungen umfassen folgende Punkte: Diejenigen Juden, die polnische oder polnisch klingende Namen angenommen haben, werden durch eine Verordnung gezwungen, ihre früheren jüdischen Namen wieder anzunehmen. Jeder Jude, der in Zukunft keinen Namen polonisiert, wird bestraft. In der Nähe der im Aufbau befindlichen polnischen Rüstungsindustrie dürfen keine Juden wohnen und auch nicht beschäftigt werden. Da die Juden die Gemeinschaft der Polen zerlegen, können sie nicht das Ehrenkleid des polnischen Soldaten tragen. Sie werden deshalb vom Militärdienst ausgeschlossen. Während der Zeit, in der jeder Jude seine Dienstzeit abzuleisten hat, werden die Juden in Arbeitsformationen zusammengefaßt, die zum Straßenbau und zur Errichtung von Befestigungsanlagen eingesetzt werden. Im Kriegsfall werden sie hinter der Front an Schanzarbeiten verwendet. Die jüdischen Arbeitsformationen, in denen strengste Disziplin herrschen soll, stehen ausschließlich unter dem Befehl von Polen. Die Juden sind von Beförderungen ausgeschlossen. Ein Jude, der sich dieser Dienstpflicht entziehen will, hat dafür

an den Verteidigungsfonds eine Summe von mindestens 5000 Zloty zu entrichten.

Zum ersten Mal wurde mit dieser Entschließung in Polen offiziell die Einführung scharfer Judengesetze gefordert. Die Zusammenkunft bestand aus Vätern für die jüdischen Studenten sämtlicher Warschauer Hochschulen, die bekanntlich von den Retoren angeordnet worden ist, hat einen „Sturm der Entrüstung“ unter den Zuhörern hervorgerufen. Wie die regierungsfremdliche Abendpresse meldet, hatten jüdische Abordnungen, die Mittwoch bei den Retoren der Warschauer Universität und der Technischen Hochschule vortraten, keinen Erfolg.

Am 11. Oktober laufen die Schiffschiffe Kreuzer „Geben“, „Vintennoff“, „Schlesien“ und „Vintennoff“, „Schlesien-Holstein“ zu ihren halbjährigen Auslandsausbildungsreisen aus.

Als eine der letzten bedeutendsten Korporationen alten Stils hat sich jetzt auch der Ehrenreiterklub R.G. durch einmütigen Beschluß selbst aufgelöst.

In einem Dorf in der Nähe von Warschau konnte die Polizei den besonders gefährlichen kommunistischen Agenten Sochaj gefasst. Seit einer Reihe von Jahren wird Sochaj von der polnischen Polizei gefolgt.

Schweizer Volkseinstellung über die Freimaurerei

Genf, 7. Oktober. In einer Volksabstimmung wird die Schweiz am 28. November über ein Verbot der Freimaurerei entscheiden. Durch eine Sammlung von 15 000 Unterschriften wurde die entsprechende Initiative eingeleitet.

Mit tausenden Mehrheiten — nahezu die Hälfte der Mitglieder fehlten oder enthielten sich der Stimme — hatten Nationalrat und Ständerat sich gegen ein derartiges Verbot ausgesprochen.

Verhängnisvolle „Weisagung“

Basel, 7. Oktober. Die stungarische Gemeinde Weisegaba war dieser Tage Schauplatz einer Tragödie, die den Anfang des sogenannten Wahrsagens besonders grell beleuchtete.

Der 22 Jahre alte Handlungsgehilfe Grabowit war zu einer Kartenspielerei gegangen, um sich von ihr seine Zukunft voraussagen zu lassen. Die gewöhnliche Frau hatte dem jungen Manne „prophesiert“, er werde am nächsten Sonntag im Kartenspiel das Tausendfache des Einsatzes gewinnen. Grabowit, der diesen Schatz geliebt, aber selbst kein Geld besaß, ließ nun aus der Rolle seines Chefs eine größere Summe, mit der er am nächsten Sonntag beim Kartenspiel einen hohen Einsatz machte. Zu seinem Schrecken erfüllte sich jedoch die Weisung nicht, sondern Grabowit verlor das ganze Geld.

Als Verzweiflung und Angst vor Strafe warf ihn Grabowit noch in derselben Nacht vor einen Ehrenbadzug, wobei er den Tod fand.

Am Riebeckplatz
Ab heute Donnerstag!
Seit langer Zeit wieder ein großes, mitreißendes und spritziges

Militär-Lustspiel
voller Schluß und Humor, zu dem Robert Stolz das musikalische Geschehnde in höchster Vollendung schuf.

Wenn Marschmusik durch die Straßen schmettert und fesche Husaren aufmarschieren, schlägt jedes Mädchenherz im Sturm!



Husaren heraus!
Ein Sieg der Freude! — Ein Sieg des Lachens! — Ein Sieg der Liebe!
Mit der ganz großen Lustspiel-Besetzung:

Jupp Hussels - Hans Holt
Zwei fesche Husaren-Offiziere, die jedes Mädchenherz entzünden.

Maria Andersgast - Mady Rahl
zwei goldige Mädels.

Leo Slezak und Ida Wüst
ein herrliches Paar, bejubelt, belacht und bekatscht.
Leo Slezak von unbändiger Komik.
Ida Wüst mit elegantem Humor!

R.Arthur Roberts - Rudolf Platte
eine Klasse für sich
Alles in Allem:
Ein Film fürs Herz! Ein Film fürs Ohr!
Ein Film fürs Auge!
Liebel Musik! Soldaten! Knalliger Witz!
Vorprog.: Silberfuchs u. Hardehund, Kulturfilm!
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Verlangt in allen Gaststätten die MNZ

Hallo! Jetzt kommt er!
Der lustigste Großfilm dieser Spielzeit von dem das Berl. 12-Uhr-Blatt schreibt:

Menschen, die aus Irgend einem Grunde das Leben verlernt haben, selbiger empfohlen, sich diesen Film anzusehen . . .



Der springende Punkt
Ein Großfilm des Humors und der Lebensfreude voll zwischenschüttender Komik in deutscher Sprache!

„Dieser Film strotzt derart von spaßigen Einfällen, daß die Heiterkeit nicht weichen will. Alles ist quirlig und lebendig . . . das ist ein Muster an Komik . . . Wieder ist es die ungebundene Leichtigkeit der Auffassung, die den Beifall erzwingt.“ Berliner Morgenpost

Ein Film, wie er noch nicht da war!
„Situationen, wie sie künstlerisch nicht gedacht werden können . . . soviel gigantischer Charme dabei, daß sich zeitweise das Heus vor Vergnügen nicht mehr zu helfen weiß . . . schmissige Musik . . . Ein großer Volksereignis!“ Berliner Volks-Zeitung

Hierzu der ausgezeichnete Kulturfilm: **Pfleger über dem Mount Everest**
Bavaria-Tonwoche
Für Jugendl. nicht zugelassen!
Erstaufführung heute Donnerstag
Gr. Ulrichstr. 51

Schauburg
Heute letzter Tag!
Die gr. Regieleistung von Dr. Ar. Franke
Ein Film von seltener Schönheit u. höchster Eigenart!

Die Tochter des Samurai
Die erste deutsch-japanische Filmgestaltung
„Staatspolitisch u. künstlerisch wertvoll“
Die Darsteller:
Setsuko Hara
Ruth Eweler
Sessue Mayakawa
Jugendliche zugelassen!

Anzeigen
finden durch die MNZ große Verbreitung und deshalb überall Beachtung

Rundfunk
Donnerstag, den 7. Oktober 1937
Leipzig

5.50: Nachrichten, Wetter. — 6.00: Morgenruf, Wetter. — 6.10: Gummifisch. — 6.30: Frühkonzert. — 7.00—7.10 (Pause): Nachrichten. — 8.00: Ohnussel. — 8.30: Kleine Musik. — 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. — 9.30: Kleine Chronik des Abends. — 9.55: Vaterland. — 10.00: Volkstheater. — 10.30: Wetter, Strassenszene. — 11.30: Heute vor 20 Jahren. — 11.55: Zeit, Wetter. — 12.00: Musik am Mittag. — 13.00—13.15 (Pause): Zeit, Wetter, Nachrichten. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. — 14.15: Musik nach Tisch. — 15.35: Zeitige Rundfunkmitschmelze über: Wie werde ich fähig? — 15.50: Braßlein spricht. — 16.00: Musik am Radmittag. — 17.00—17.10 (Pause): Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 18.00: Zauber und Magie bei den Germanen. — 18.30: Alte Melodien. — 18.50: Umfisch am Abend. — 19.00: Nachrichten. — 19.10: Koch oben im Parz. — 20.00: Der Präsident der Reichsdruckkammer Rg. Krüger spricht über den neuen Volksempfänger 308 301 H. — 20.10: Musik aus Dresden. — 22.00: Nachrichten, Wetter, Sport. — 22.20: Kunstbericht. — 22.30: Ketsch und Unterhaltungsmusik. — 24.00: Sendeschluß.

Deutschlandender
6.00: Glockenspiel, Morgenruf, Wetter; anfd.: Aufnahmen. — 6.30: Frühkonzert. — 7.00 (Pause): Nachrichten. — 10.00: Volkstheater. — 11.15: Deutscher Schmettermittag. — 11.40: Wichtig Was auch am Sonntag. Anfd.: Wetter. — 12.05: Musik zum Mittag. — 12.55—13.00 (Pause): Zeitzeichen, Gedächtnis. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Märchen von zwei bis drei. — 15.00: Wetter, Börse, Programm. — 15.15: Schifferpiele. — 15.45: Musik vom Vortage. — 16.00: Nachrichten, Wetter, Sport am Radmittag. — 17.00—17.10 (Pause): Haus- und Unterhaltungsmusik. — 18.00: Nach Ostland. — 18.20: Mäde und Klavier. — 18.45: Selbstübungen in der Volkshilfe. — 19.00: Frühkonzert, Wetter, Nachrichten. — 19.10: Vier Jahre Königshausleiter Handb. — 20.30: Neue Unterhaltungsmusik. — 21.00: Deutschlandender. — 21.15: Der Tag Klingt aus. — 22.00: Wetter, Tages-, Sportnachrichten. — 22.15: Deutsches Volkstheater. — 22.30: Kleine Musik. — 22.45: Deutscher Schmettermittag. — 23.00: Und zum Schlaf sanften wir. — 24.00: Sendeschluß.

Stoffe Spezial
Geschäft
Wolle
Samt
Seide
Mantelstoffe
Herrenstoffe
Auswahl billig

Radio-Bastelleute
Abstimmdrehbo 303 cm. . . RM 1.78 (auch für V. E.)
Dübel-Drehbo . . . von RM 0.40 an
V. E.-Nep-Comb.-Blöck . . . RM 2.20
In neuen Einbauelementen . . . RM 2.78
V. E.-N.-Fe.-Tralo . . . RM 1.95
E. V.-Kleinspule . . . RM 1.78
Widerstände von . . . RM 0.16 an
Rd. Blöckchen von RM 0.16 an

Fahrad-Möller
mit seiner
Radio-Spezial-Abteilg.
Halle-S., Schmorstr. 1

Vertrauenssache
Ist der Einkauf Solinger Stahlwaren. Selbige baut man beim Fachmann, der sie schneidet und repariert.

J. Kranner
Fachgeschäft Solinger Stahlwaren
Geiststr. 55. • Ob. Leipziger Str. 68

Praktische Geschenke
Couch
69,- 78,- 95,-
Besonders bequeme Sessel
18,-, 19,-, 23,-, 26,- bis 95,-

Gebr. Jungblut, Albrechtstr. 37
Bernburger Straße 25

Bitte
Anzeigen-
Manuskripte
deutlich schreiben!
Sie vermeiden im eigenen Interesse Irrtümer!

7. Oktober 1937

Wir besuchen die Institute unserer Universität

Zunkelndes Museum wird eröffnet

Steine fielen vom Himmel - Auch die Mineralogie hat ihre Bedeutung für den Vierjahresplan

Wir sehen im folgenden unsere Artikelreihe über die Arbeit in den Instituten unserer hallischen Martin-Luther-Universität mit einem Bericht über einen Besuch im Mineralogisch-petrographischen Institut der naturwissenschaftlichen Fakultät fort.

Seit etwa 15 Jahren erst gibt es an unserer Universität eine naturwissenschaftliche Fakultät, die Lehre von den Mineralien, den Steinen, Erzen und Kristallen, ihrer chemischen und physikalischen Beschaffenheit.

Die Lehre von den Mineralien ist schon eine sehr alte Wissenschaft. Es waren aber meistens Naturhistoriker und Philologen, die hier arbeiteten und aus dem Bereich der Mineralogie Themen für wissenschaftliche Arbeiten stellten.

Die Lehre von den Mineralien ist schon eine sehr alte Wissenschaft. Es waren aber meistens Naturhistoriker und Philologen, die hier arbeiteten und aus dem Bereich der Mineralogie Themen für wissenschaftliche Arbeiten stellten.



Die Zentrifuge trennt die einzelnen Mineralbestandteile

haben sich auf vielen anderen Gebieten der Industrie und Technik als fruchtbar erwiesen. Zum Beispiel konnte eine, die Gesteinsanalyse besonders interessierende Frage der Erforschung der Staub-Lungen, einer Gemeinderkrankheit im Bergbau, mit Hilfe dieser Methode weiter gefördert werden.

Er gibt sich hier die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit mit dem der medizinischen Fakultät angehörigen pathologischen Institut, so leistet unser mineralogisches Institut durch ein anderes neues Forschungsgebiet wieder unserer Universität einen wertvollen Dienst. In jüngster Zeit ist nämlich nach den Methoden

der quantitativen Emissionsspektalanalyse eine große Anzahl präparativer Bronzen und anderer vorgeschichtlicher Metalle untersucht worden, ein Verfahren, das darum besonders wertvoll ist, als dazu immer nur verschwindend kleine Substanzen, wenige Gramm, benötigt werden. Und schließlich werden in unserem mineralogischen Institut laufend wissenschaftliche Experimente gemacht, Arbeiten, die als kleine Hausarbeiten mitteilen, die großen Aufgaben des Vierjahresplanes zu lösen.

Ein enger Verbundenheit mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen wird für Deutschland gearbeitet in einem Institut, von dem man als Augenzeuger nicht viel hört, von

dessen Arbeitsbereich man sich aber bald einen Begriff machen können, wenn er einmal die wertvolle Sammlung des mineralogischen Institutes der Universität Halle, die jetzt in gänzlich neuem Aufbau der als Museum aufzuheben Sammlung, aber schon in wenigen Wochen wird jeder Hallenser Gelegenheit haben, sich durch den Ausblick nicht nur dem praktischen Wert der mineralogischen Forschungsarbeit zu überzeugen, sondern auch von der Schönheit und dem ästhetischen Wert einer Mineraliensammlung überhaupt. In den beiden Obergeschossen des Gebäudes hat August Dr. W. R. u. a. eine Schmuckfabrik errichtet. Ein erster flüchtiger Blick auf die vielen Glasfäßen und Schränke, hinter deren Scheiben es in allen Farben glüht und funkelt, vermittelt dem Eindruck, als betrete man einen Edelsteinladen. Die Sammlung ist nach geologischen Gesichtspunkten und nach dem Heimatvorkommen der Mineralien angeordnet. Die erste Abteilung führt in die allgemeine Mineralogie ein, die zweite, und weitaus größte Abteilung zeigt die Systematische Mineralogie. Die Fülle der ausgedehnten und sorgfältig ausgewählten, mit Namensschildern versehenen Kristalle ist unter einer wahrhaft künstlerischen Ausnutzung von Kontrast- und Lichtwirkungen aufgebaut und muß selbst jedem Laien auf dem Gebiet der Mineralogie einen ästhetischen Genuß bereiten.

Die an der Universität 1000 Steine, Sulfate, Quarze, Silikate, Glimme und Spate repräsentieren die Mineralien der ganzen Erde; selbstverständlich finden wir da auch Gesteine und Meteoriten, das sind Steine, die vom Himmel gefallen sind, in besonderen Schächeln Mineralien aus den alpinen Klüften, Funde von der Lagerstätte am Tejus und aus dem böhmischen Mittelgebirge.

Die Zusammenstellung der heimatischen Mineralogie, in der sich der Natur als die heimischen Mineralien, die nach landwirtschaftlichen geordneten Zusammenstellung der wichtigsten Mineralvorkommen Deutschlands befinden neben der noch im Entschleifen begriffenen Vorkommenskarte, zeigen ihre Aktualität und heimatischen Gebundenheit der Hauptanwendungspunkt bilden für den Besuch der mineralischen Sammlung unseres mineralogisch-petrographischen Institutes.

Man nennt als Rate gemeinsam nicht viel von der flüchtigen Arbeit eines Wissenschaftlers, weil man immer nur mittelbar mit den Ergebnissen oft längerer Arbeitsjahre bekannt wird - darum ist es sehr zu begrüßen, wenn ein Institut für Naturwissenschaften, wie unser Mineralogisch-petrographisches Institut, mit einem Museum jedem Volksgenossen Gelegenheit gibt, sich unmittelbar mit dem Arbeitsbereich eines wissenschaftlichen Instituts bekannt zu machen. Dr. Aulich.

Noch besser muß aufgepaßt werden! In voller Fahrt zusammengestoßen

Gelferinnen vom RLB, leisteten die erste Hilfe

In Ammendorf stehen an der Kreuzung Saltsche Straße und Schachtstraße zwei Verleontkraftwagen zusammen, von denen der eine mit höherer Geschwindigkeit fuhr. Beide Fahrzeuge wurden schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert.

Ein aus Richtung Halle kommender Verleontkraftwagen wollte nach links in die Schachtstraße einbiegen. Am selben Augenblick passierte ein Verleontkraftwagen aus Richtung Merseburg diese Stelle. Beide Wagen stießen in voller Fahrt gegeneinander. Der Fahrer des einen Wagens fiel mit dem Kopf durch die Windschutzscheibe und von sich starke Gesichtsverletzungen zu. Der Fahrer des anderen Wagens wurde in seinen Führerort eingeklemmt, so daß er schwere innere Verletzungen, Rippenbrüche und eine Lungenquetschung davontrug. Er konnte mit Mühe von hinaus kommenden Polizeigenossen aus seiner schiefen Lage befreit werden. Der Verletzte hatte Gashebel und Kupplung durchgetreten und war damit mit den Füßen verklemt, daß er nicht in der Lage war, aus Höchstleistungen festerhaltenden Motor abzustufen. Das Anfahrkommando war sofort zur Stelle. Zwei Gelferinnen des RLB und Frau Schöne, Bundesvorsitzende der ersten Halle, leisteten die erste Hilfe, bevor die Verletzten in ein Krankenhaus überführt wurden. Die Wunden sind hart befähigt. Weitere Fahrzeuge befinden sich nicht darin.

Die Polizei hat gestern morgen noch folgende Verkehrsunfälle gemeldet: Gegen 7 Uhr vormittags stießen in der Berliner Straße ein Verleontkraftwagen von einem Pferdebesitzer aneinander. Verleonten wurden nicht verletzt. Auf dem Steinweg fahren gestern gegen 13.40 Uhr zwei Radfahrer beim Vorüberfahren der dort haltenden Straßenbahn der Linie 1 gegen die aus entgegengesetzter Richtung kommende Straßenbahn der Linie 3. Beide stürzten hin. Einer trug dabei eine schwere Verletzung an seinem Kopf. Das Radfahrer wurde leicht verletzt. In der Ludwig-Wucherer-Straße streifte ein Verleontkraftwagen einen Verleontkraftwagen beim Überholen und beschädigte ihn an den Vorderfedern und den Stoßlagern. Verleonten wurden nicht verletzt.



So sah einer der Wagen nach dem Zusammenstoß in Ammendorf aus

Gegen 13.55 Uhr gefahren fuhr ein Radfahrer in der Thielenstraße auf einen haltenden Verleontkraftwagen auf. Er erlitt hierbei blutige Verletzungen am linken Auge und an der Nase. Mit dem Kraftwagen wurde er in das Krankenhaus Bergmannstraße gebracht. An der Ecke Mauerstraße und Mittelstraße liefen gestern ein Verleontkraftwagen und ein Motorrad zusammen. Der Fahrer des Motorrades wurde am rechten Arm verletzt. Beide Fahrzeuge sind befähigt.

Volksbildungshäute im neuen Heim

Der Winter-Arbeitsabschnitt beginnt

Die Volksbildungshäute Halle eröffnet ihren Winter-Arbeitsabschnitt mit einer feierlichen Veranstaltung am 17. Oktober, vorerst um 10 Uhr, im Thalia-Theater. Es spricht der Leiter des Hauptbildungsamtes Wg. Schmidt, Wilmann, über das Thema „Das Deutsche Volksbildungswesen im Rahmen der Erziehungsfragen der SED“. Karten sind in der Kreisbildungshäute Halle, Große Ulrichstraße 20, erhältlich. Der neue Arbeitsplan für die im November beginnenden Veranstaltungen der Volksbildungshäute, die im dritten Stufenwerk der Gaudienstraße der SED, „Kraft durch Freude“, Dorotheenstr. 1, am 1. November ihr neues Heim im Herbst, ist erdichtet und unterzeichnet. In der neuerrichteten Volkshäute der Volksbildungshäute wird Unterricht in über fünfzig Instrumenten erteilt. Auch hierüber sind nähere Angaben im Arbeitsplan erhältlich.

Thema: Schadenverhütung

Gegen, 20.15 Uhr, spricht im „Soßjäger“ Pg. Thoma, Berlin, zum Thema „Schadenverhütung“. Alle Volksgenossen sind eingeladen. Eintritt frei.

Gesunde Jugend - geundes Volk

Bürgermeister Dr. May im „Gemeindegast“ In der Zeitschrift für deutsche Gemeindegast, Dr. Gemeindegast, schreibt Bürgermeister Dr. May (Halle) über das Thema „Jurist zur vorbeugenden Fürsorge“. Er stellt die Aufgabe der Fürsorgebehörde dar, betont hierbei vor allem die Bedeutung der vorbeugenden Fürsorge für die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben aber müssen, so sagt Dr. May weiter, qualitativ und quantitativ ausreichende Kräfte vorhanden sein. Die Fürsorgebeamten und Fürsorgekräften haben, so sagt er u. a., wie die VGS, und der Reichsministerium, eine volkreicherliche Aufgabe von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Ihre Aufgabe liegt das Vorhandensein von Kräften voraus, die stets den Blick auf das große Ganze „Gesunde Jugend - geundes Volk“ richten und durch ihre Arbeit zu fördern vermögen.



Wohlgeordnet muß die Sammlung sein

schülen Nachwuchs junger Mineralogen herauszubilden, sich unser mineralogisch-petrographisches Institut heute noch seine vornehmste Aufgabe.

Kurz vor Ausbruch des Weltkrieges wurde Professor Dr. J. von Wolff, der heutige Direktor des Institutes, aus Danzig als Ordinarius für Mineralogie nach Halle berufen. Trotz des Krieges und der darauf folgenden Inflation wurde das mineralogische Institut, das seine Hauptleistungen bis vor einem Jahre mit dem geologischen Institut in der Reichensteilen mußte in neuzeitlicher Form weiter ausgebaut. Ein Röntgenlaboratorium wurde geschaffen. Nach dem Zusammenbruch folgte sich das mineralogische Institut mit dem geologischen Institut für technische Chemie im hallischen Verband zur Erforschung der mitteldeutschen Bodenanalyse zusammen, um an dem wirtschaftlichen Aufbau unseres Vaterlandes tatkräftig mitwirken zu können; die Untersuchungen der wichtigsten mitteldeutschen Lagerstätten konnten auf diese Weise fortgesetzt werden. Als neue Untersuchungsgebiete sind aus unserem Institut die sogenannte „chemische Analyse“ hervor, die es ermöglicht, die einzelnen Mineralbestandteile von Gesteinen, Salzmengen und Erzen mit Hilfe der Zentrifuge quantitativ in kürzester Zeit zu trennen, sich wenn die Bestandteile von den allerfeinsten Dimensionen sind. Diese Methoden



„Das Leben“ auf der Eisenbahn

Gewiß, wird der Leser denken, auf der Eisenbahn spielt sich zu jeder Zeit ein interessantes Leben ab. Da sind es die Urlauber, die „Kraft-durch-Freude“-Züge, die in die Ferne fahrenden Vimpel, die vielen Volksgenossen, die aus beruflichen Gründen die Eisenbahn benötigen müssen. Aber von all diesen löst hier nicht die Rede sein, sondern das „Leben“, um das es sich hier handelt, ist die große Ausstellung des Deutschen Engländer-Museums, die im laufenden Jahre schon in Holland und in Delftrecht gewesen ist und am Sonntag in Hannover geschlossen wurde. Sie ist bis jetzt schon von zwei Millionen Menschen besucht worden.

In diesen großen Wagons befindet sich diese einzigartige Schau jetzt auf dem Wege nach Halle. Schon der Transport dieser Ausstellung ist ein technisches Problem für sich. Langjährige Erfahrungen auf diesem Gebiet verhängen aber dafür, daß die wertvollen Modelle und Apparate möglichst in einem Ort zum anderen gelangen, unter ihnen auch der bekannte „gläserne Mensch“. Dieses Modell hat sowieso einen Salon für sich, nur ist dieser Salon recht uneben, denn er besteht aus einer Spezialplatte mit Rillen. Die so konstruiert ist, daß das Modell wie in ein Futteral auf den Millimeter genau hineinpaßt. Spezialpoliturwagen sorgen dafür, daß Erschütterungen und Stöße diesem Sonderfahrzeug nichts anhaben können.

So tollt denn nun „Das Leben“ auf der Eisenbahn von Hannover nach Halle. Unbeschädigt und rechtzeitig wird die große Schau in Halle einstreifen und wie vorgesehen am 16. Oktober in der Wallhalle eröffnet werden.

Jungvolkführer in der Schulung

Schon Ende September begannen im Heim auf der Kastellgallenstraße die Schulungsstunden für die hallische Jugendführung des Deutschen Jungvolkes. Die einzelnen Führer werden dort heimische Zusammenkünfte. Sie wohnen eine Woche lang in dem Heim. Vorkursarbeiten geben sie von dort aus zur Schule; nach dem



Mittagessen und der Fertigstellung der Schulungsarbeiten beginnen die Schulungen. Diese sollen dem einzelnen Führer, angefangen bei dem Führer der kleinsten Einheit, der Jungenschaft, bis zu dem Führer eines Zöhlleins, die geistigen Grundlagen zu geben, die von ihm als Führer einer Einheit verlangt werden. Es werden daher politische, kulturelle, geschichtliche und weltanschauliche Themen behandelt.

Am Montag begann die zweite Schulungswoche des Stammes 5. Während in der ersten Woche die Jungenschaftsführer zusammengelehrt waren, wurden diesmal die Sängers- und Rhythmusführer zusammengeführt. Der Führer des Stammes, Zöhlleinführer B. Endig, hält als Leiter der Schulungswoche die meisten Schulungen. Die übrigen halten Vorträge, rechnen und Arbeitsleiter des Gebietes Mittelrand. Neben der geistigen Schulung werden die Jungvolkführer ihre körperliche Schulung der Sommermonate erhalten, indem sie die Prüfungen für das D.S.-Leistungsabzeichen ablegen.

Was bringt Bayreuth 1933?

Wie wir bereits berichtet haben, werden am 22. Mai 1933 auch in nächsten Jahre in Bayreuth Festspiele veranstaltet werden. Als Neuzugewinnung ist „Tristan und Isolde“ vorgesehen. In 19 Aufführungen gehen zweimal „Der Ring des Nibelungen“, jedesmal „Tristan und Isolde“ und fünfmal „Parsifal“ in Szene. Die Festspiele beginnen am 22. Juli und enden am 19. August.

Bei allen Freunden Wagnerischer Kunst wird der Entschluß der Bayreuther Festspielverwaltung, auch im Jahre 1933 Festspiele zu veranstalten, mit großer Freude angenommen werden. An sich wäre 1933 ein schlechtes Jahr für Bayreuth, weil es sonst nach fünf Aufführungsjahren blüht ist. Wenn das Jahr 1933 mit dem 12. Geburtstag Richard Wagners im Reich und draußen in der Welt im Zeichen der Ehrung des großen Genies steht und seine Schöpfungen vielfach in besonders groß angelegten Jubiläumsergaben erlebten, so konnte Bayreuth als die Stätte der reinsten Vereinerkennung des Wagnerischen Kunst in diesem Geburtsjahr nicht schlechter. Die Neuzugewinnung des „Tristan“ dürfte die schönste und weißelteste Gabe sein, die Bayreuth dem Gedanken an den Meister bringet. Bayreuth dem wird der in diesem Jahr neuinszenierte „Parsifal“ nach den Bühnenbildern Wieland Wagners wieder erscheinen. Die zweimalige Darstellung des Ring-Jubiläum entspricht der traditionellen Gestaltung des Bayreuther Festspieljahres.

Zuden mühsamsten Salzburger Namen

Das „Wiener Montagsblatt“ legt gegen den künstlerischen Mißbrauch, den Juden mit dem Namen Salzburger machen, scharfen Protest ein. In den U.S.A. wird eine „Gedächtnisfeier der Salzburger International Opera Guild“ angekündigt und nach einer Meldung des „New Yorker Musikjournal“ bringt diese Tournee

So gehts nun doch nicht

Hallenber in Stuttgart wegen Kindesmißhandlung verurteilt

Vom Landgericht Stuttgart wurde der aus Halle stammende 26-jährige Hermann D. jetzt wohnhaft in Stuttgart, wegen Kindesmißhandlung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Er wandte bei der Erziehung seines zwei-jährigen Söhnchens recht merkwürdige Methoden an. Um dem kleinen Kind die mitunter vorkommende Verunreinigung seines Bettes abzugewöhnen, verpackte er ihm in einem inneren Korbchen Schläge über Nase, Brust und Rücken, so daß das Kind blutunterlaufenen Stellen und Schürungen am Körper aufwies. Auch das anrüchliche Mittel, junge Katzen und Hunde zur Reinlichkeit zu erziehen, erziehen ihm seinem Kinde gegenüber nicht unerlaubt, indem er ihm das Köpfchen gelegentlich in den eigenen Kot hineindrückte.

Verdächtige Gefälligkeiten

Er besorgte Möbelwagen und trug Handtaschen

Wegen verlustigen Betrags und wegen Diebstahl wurde der dreißigjährige Walter S. aus Halle vom Schöffengericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Bereits am 15. Juli d. J. war S. wegen Diebstahls zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden, da er unter mehr insofern neun Monate Gefängnis zu verbüßen hat.

Am 15. Juli d. J. hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht der dreißigjährige Walter S. aus Halle wegen Unterhinderung amtlicher Gelder zu verantworten. Er wurde unter Zustimmung mildernder Umstände zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Wie die Verhandlung damals ergab, war S. ein Opfer seines Leichtsinns, besonders aber seiner ungenügenden Vortrefflichkeit geworden. Da S. erwerbslos geworden war, sich aber nicht zurückziehen wollte, erwiderte aus der einen Straftat noch mehrere andere, die ihn jetzt abermals vor das Schöffengericht führten.

S. wußte, daß eine hallische Kollisionskasse am 1. Juli 1933 in Halle einmündig war. Am 28. Juni ging er zu der Frau und erbot sich, ihr einen Möbelwagen billig zu besorgen. Nach kurzer Zeit kam er wieder und gab an, der Wagen solle nur 20 RM. kosten, doch müßte jetzt noch 20 RM. angerechnet werden. Der Frau kam diese ungewöhnlich niedrige Forderung für einen Umzug recht verdächtig vor, sie verweigerte daher die Abnahme der

Die Verteidigung des noch nicht vorbestraften Angeklagten, er habe dem Kinde lediglich aus Mitleid auf seine mit dem Betragen des Betrugsvorgangs übermäßig in Anspruch genommene Frau Schläge gegeben, und zwar mit zeitweiligem Erfolg, wurde vom Gericht insofern als nicht zurechnend angesehen und irgendeine Neigung zur Quälerie bei dem äußerlich seinen schlechten Eindruck machenden Familienvater nicht festzustellen war. Wohl aber ließ das Gericht den Angeklagten nicht darüber im Zweifel, daß er ein Justizverbrechen recht weit überschritten habe. Seine Frau machte von ihrem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch. Während der Staatsanwalt dreieinhalb Monate Gefängnis beantragt hatte, ließ es die Strafkammer unter Zurücklassung mildernder Umstände bei zwei Monaten Gefängnis bewenden.

Den RM. So blieb es hier also beim verlustigen Betrag.

S. hatte weiter ein junges Mädchen kennen-geleert. Es wußte nicht, daß der Mann verheiratet und Vater zweier Kinder ist, und verabredete mit ihm ein Jubiläumstreffen am Abend des 5. Juli. S. beschloß gerade noch 1,20 RM., die zum Besuch einer Gasse in die Richtung. Als er das junge Mädchen bis zu seiner Wohnung begleitete, fragte er mehrere Male, ob er nichts fragen könne. Schließlich überredete ihn das Mädchen, seine Handtasche, die S. auch getreuhaft trug, sonderbarerweise aber auf dem Rücken hief. Als das Mädchen zu Hause angekommen war und seine Sachen aus dem Rucksack holte, fand sie eine kleine, sehr wertvolle Handtasche und ein Juwelarmband. Sehr erinnerte er sich, unterwegs öfter das Einschlagen der Handtasche gehört zu haben.

S. wurde jetzt wegen verlustigen Betrags und wegen Diebstahls auf fünf Monate Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer verhängte Strafe von fünf Monaten Gefängnis zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, so daß er im ganzen neun Monate zu verbüßen hat. Die Unterhinderung sollte ihm angedreht, Strafmindernd wurde berücksichtigt, daß das gefohlene Geld wieder zurückgegeben wurde, es hinsichtlich des Betrags kein Verlust geblieben ist.

Das „genormte“ Wiener Schnitzel. Die Wiener Küche ist berühmt und das Wiener Schnitzel eine ihrer berühmtesten Spezialitäten. Es ist nicht auf allen Speisekarten der Welt, die Wiener Schnitzel biegen um seinen guten Ruf, denn es hat sich bei seiner Reise um die Welt die verschiedensten Abwandlungen ergeben lassen müssen. Unter einem Schnitzel soll man ein Gericht zu verstehen und nicht zu die paniertes Kalbsfleischbrotter Sorte, mit Petersiliensauce und Salat“ verstanden werden. Für Wien mag sich diese „Normung“ durchziehen. Wie auf der internationalen Speisekarte“ schließlich kann es den Ruf der Wiener Küche nicht gefährden.

Schlechte Trache. Es passieren zwei Güterdamper, „Lepina“ und „Anna“, zwei belabene Fahrzeuge von Wille und Schaum, zwei belabene „Neu-Deutsch-Böhmern“, drei belabene Fahrzeuge von Debel, drei Fahrzeuge für die Schächliche Dampfer-Co. sowie fünf Fahrzeuge von Wolter.

Wenn irgendwo ein Schnitzel etwas anders zubereitet und mit anderen Zutaten versehen als „Wiener Schnitzel“ bezeichnet wird, die Gefährdung ist sehr groß und eine genormte Speisekarte müßte sich wohl niemand. Was allerdings das zu die Parteien angeht, da sind wir einander: es kann weglassen.

Genetflein für Schelmuffst-Dichter

Am kommenden Sonntag, dem 10. Oktober, 14 Uhr wird — wie mir bereits mitteilten — in R. K. bei Halle ein Denkstein für den Romandiebsteher und Verfasser des Romans „Schelmuffst“, Christian Reuter, enthüllt. Zu der Feier, bei der Universitätsprofessor Dr. Ferdinand Josef Schneider, Halle, einer der namhaftesten Reuterkenner, die heute noch halten wird, laden der Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Oberbürgermeister der Stadt Halle und der Ortsausflug in R. K. alle Interessierten ein.

Münchhausen las in Halle

Der Balladenliebhaber Böttcher Freiherr von Münchhausen las in Halle seine Gedichte vor. In der ersten Reihe las er eine Ballade und in der zweiten Reihe las er eine Ballade. In der dritten Reihe las er eine Ballade. In der vierten Reihe las er eine Ballade. In der fünften Reihe las er eine Ballade. In der sechsten Reihe las er eine Ballade. In der siebten Reihe las er eine Ballade. In der achten Reihe las er eine Ballade. In der neunten Reihe las er eine Ballade. In der zehnten Reihe las er eine Ballade. In der elften Reihe las er eine Ballade. In der zwölften Reihe las er eine Ballade. In der dreizehnten Reihe las er eine Ballade. In der vierzehnten Reihe las er eine Ballade. In der fünfzehnten Reihe las er eine Ballade. In der sechzehnten Reihe las er eine Ballade. In der siebzehnten Reihe las er eine Ballade. In der achtzehnten Reihe las er eine Ballade. In der neunzehnten Reihe las er eine Ballade. In der zwanzigsten Reihe las er eine Ballade. In der einundzwanzigsten Reihe las er eine Ballade. In der zweiundzwanzigsten Reihe las er eine Ballade. In der dreiundzwanzigsten Reihe las er eine Ballade. In der vierundzwanzigsten Reihe las er eine Ballade. In der fünfundzwanzigsten Reihe las er eine Ballade. In der sechsundzwanzigsten Reihe las er eine Ballade. In der siebenundzwanzigsten Reihe las er eine Ballade. In der achtundzwanzigsten Reihe las er eine Ballade. In der neunundzwanzigsten Reihe las er eine Ballade. In der hundertsten Reihe las er eine Ballade.

Die der dichterischen Leistung Münchhausens ist, ungeachtet seines manchmal mangelnden Verstandes, das dem Münchhausen, der die desjähri-gerzeit, nicht zu zweifeln; als mußlich

Befähigung ausländischer Musiker

Einkellung angelegentlich

Um die deutsche Musikultur in Verant-wortung für Volk und Reich fördern zu können, ist die regelmäßige kritische Erhellung der im Deutschen Reich tätigen ausländischen Musiker erforderlich. Der Präsident der Reichsmusikammer, Dr. Peter Haase, hat ange-ordnet, daß die Befähigung eines Musikers ausländischer Staatsangehörigkeit vor der Einkellung rechtzeitig dem Präsidenten der Reichsmusikammer angelegt werden muß. Auf diese Anzeige erfolgt eine schriftliche Be-fähigung, die gleichzeitig für den ausländischen Musiker als Zutrittsgenehmigung der Reichsmusikammer gilt. Eine Befähigung vor der Abkündigung dieser schriftlichen Befähigung der Reichsmusikammer ist unzulässig. Außer-dem muß die Zutrittsgenehmigung monatlich durch die zuständigen Ortsmusikvereine ab-gefordert werden, damit sie ihre Gültigkeit behält. Die Zutrittsgenehmigung muß auf Verlangen der nachprüfenden Polizeibeamten oder Kontrollbeauftragten der Reichsmusikammer vorgelegt werden.

Die allgemein gültige Verordnung über die Befähigung ausländischer Musiker wird durch die Abkündigung der Reichsmusikammer nicht berührt. Als Ausländer im Sinne der Abkündigung gelten alle Personen, die nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sind. Daher müssen auch diese Personen angeführt werden, die nicht zum ersten Male in Deutsch-land auftreten und bereits die Mitgliedschaft zur Reichsmusikammer erworben haben.

HALLE

Der Kenner Richard Stein, Ammen-dorf, Brauhauptstraße 2, feierte seinen 80. Ge-burtsstag.

Bei der Mitteldeutschen Gesell-schaft in Halle, die die Befähigung der Mitglieder Buchhalterin Frau. Elsa Diermann, Brauerarbeiter Karl Brauer, Halle, in diesem Jahre auf eine Jubiläum- und Brauerarbeiter Wago Krorer, Halle, sowie Schiefer Wolf Kuhn, Halle, auf eine Jubiläum-feier zurück. Den Jubilaren wurden im Rahmen einer Betriebsfeier und der Betriebsführung die besten Wünsche sowie ein Geschenk über-mittelt. Von der Industriek- und Handelskam-mer wurden sie mit dem Diplom für ihre Dienste ausgezeichnet.

Am Sonntag, 24. Oktober, findet in Berlin im Olympia-Stadion der Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland — Norwegen. Die Fußballfreunde ist durch einen W.F.Z.-Sapag-Sonder-aus Gelegenheit gegeben, dieses Spiel zu sehen. Der Zug verläßt Halle um 7.35 Uhr und trifft um 11.15 Uhr in Berlin ein. Der Zug verläßt um 22.45 Uhr und die Ankunft in Halle um 1 Uhr. In Bitterfeld ist Zutrittsmöglichkeit. Die Fahrpreise sind wieder um 60 v. S. er-mäßigt. Der Verkauf der Fahrkarten hat be-züglich aller Bedingungen und in Sapag-Reisebüro im Roten Turm begonnen.

In einem Hause in der Reifstraße entstand durch Überheizung ein Feuer. Es wurden 6 Personen verletzt. Die Feuerwehr ist sofort benachrichtigt und gefordert worden konnte.

Beim Anziehen von Gardinen anläßlich der Neueinrichtung einer Wohnung in der Dieckstr. 23, wurde ein Glühbirne durch einen jungen Frau von der Leiter. Sie zog sich eine äußerst schwerliche Verletzung des linken Fußes zu.

empfindenen Mann stellt sich allein schon neben seinem Temperament sein hiesiges Ein-flußungsvermögen heraus, die wirklich erlebte Begeisterung, mit der der glühende Dichter spricht. Es ist die Natur, das Feuer, die Leidenschaft, die den Menschen in die Balladen und Gedichte als wirkliche Erlebnis-schmerz vorzubringen. So wirken auch gefeiert abend neben den geistlichen und märchen-haften Balladen („Schicksal am Bären-berg“ und die „Ballade von Brennettschick“) die zeitgenössischen Stoffe am härtesten, — düster die Schilderung eines Erbfolges einer Umgebung in der Ballade „Gottesgabe“, hell und froh ein Solos Lied der Mutter, das den Dreizehner zwischen einer Mutter und ihren erkrankten Söhnen. Eine Homage auf die Jagd ist das gefeiert gefundene Gedicht einer französischen Barock-Tag des lebenden Ab-schalters.

Auch der sprechende Münchhausen bes-mies gefeiert abend, daß seine dichterische Stärke in der lebendigen Darstellung frage-rischer Erlebnis liegt („Die Begegnung“, „Wed eines Lambours“), daß von der Dicht-Münchhausen aus als Kritiker mit Natur-schilderungen echte Erlebnis vermittelt kann. Mit einigen weiteren Gedichten, darunter die bekannte „Reberth-Saga“ (eine sehr geist-reiche von Münchhausen) seinen mit viel Beifall aufgenommen Vortrag. au.

Das Schwarze Brett

Von der Gesellschaft Deutscher Hals, Naser und Oberländer ist dem Dozenten Dr. med. habil. Johannes K. d. Oberarzt der Univer-sitätsklinik für Ohren, Nasen und Kehlkopf-kranke in Halle, für seine Arbeit „Klinische und experimentelle Erfahrungen über die Stimmgebungsfähigkeit von Hals- und Kehlkopf-kranke“, die der diesjähri-ger Preis aus der „Hilf-Deutscher-Stiftung“ zuer-kannt worden.

Jeder kann noch etwas lernen

Der neue Arbeitsplan des Berufserziehungswertes Halle

Für das Berufserziehungswort der DAF, für den Stadtdirektor, für die in diesen Tagen der neue Arbeitsplan erscheinen. Die Führer und Leiter dieser Lehr- und Laufbahnerausbildungen sind Praktiker und gestalten den Unterricht aus dem praktischen Falle des tatsächlichen Lebens. Es entfällt so eine neue Form des Unterrichts, die besonders für den erwachsenen Menschen geeignet ist. Film, Lichtbild, Anschauungsmaterial usw. helfen weiter bei der betriebsnahen Unterrichtsgestaltung.

Halt zu dich schon zu einem Lehrgang beim Berufserziehungswort angemeldet, Arbeitskamerad? Bei der Kreisamtsverwaltung der DAF, Robert-Bruns-Ring 16, mußt du es tun. Denn auch du willst dich noch in den Zweiten Weltkrieg einbringen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Berufserziehungswertes der DAF, steht ja allen Mitgliedern der Deutschen Arbeitsfront, Betriebsführern wie Geschäftsführern, offen. Sei bei der Anmeldung nicht zu demütig. Die Mitgliedschaftsbewertung der DAF, vorlegen. Zugewandte müssen die Mitgliedschaftsbewertung der Führer-Bewertung bringen. Anmeldungen von Mitgliedsfähigen sind ferner vom Erziehungsreferat mit zu unterschreiben.

Ein genauer Arbeitsplan ist vom Berufserziehungswort herausgegeben worden. Er gliedert sich nach den einzelnen Kreisbetriebsgemeinschaften: Bau, Holz, Eisen und Metall, Chemie, Druck und Papier, Verkehr und öffentliche Betriebe, Banken und Versicherungen, freie Berufe. Der Deutsche Handel, Reichsbank, Post, Fernstudien, Hochgruppe Hausgewerbe, Gastwirtschaftsgewerbe, Hoch-

gruppe Gewerbe und Häuser der Kreisführung. Über die einzelnen Übungsgemeinschaften, Lehrkameradschaften und Lehrgänge wird hier ausführlich Mitteilung gegeben. Doch ist es gut, den ganzen Arbeitsplan einmal durchzulesen, da die gleichen Arbeitsstoffe oft in verschiedenen Betriebsgemeinschaften behandelt bzw. ergänzt werden.

Das Berufserziehungswort der „Deutschen Arbeitsfront“ ist ebenso bereit, jeden Volksgenossen in Fragen seiner beruflichen Entfaltung zu beraten. Denn jeder soll ja die seiner Eignung entsprechende Stellung im Arbeitsleben einnehmen. Er hat hier auch Gelegenheit, sich in Einzelfällen seiner Eignung entsprechend in andere Berufe umzufinden.

Die Deutsche Arbeitsfront zählt diese Betreuung der Schaffenden auf dem Gebiete der Berufserziehung zu einer ihrer wichtigsten Aufgaben. In der Verordnung vom 24. Oktober ist das ausdrücklich niedergelegt. Die Anleitung für Berufserziehung und Betriebsführung aus der Kreisamtsverwaltung Halle-Stadt hat, wie dieser Arbeitsplan ergibt, mit ihrem Berufserziehungswort alle Maßnahmen getroffen, um denen, die sich fachlich weiterzubilden wollen, alle nur denkbaren Möglichkeiten zu geben. Jeder Volksgenosse hat die Gelegenheit, diese Möglichkeiten auszunutzen, sich weiter in seinem Berufe zu vervollkommen, um so im Dienste der Gemeinschaft seine Leistungen weiter zu steigern. Die Dienststelle der Kreisamtsverwaltung der DAF, Abteilung für Berufserziehung und Betriebsführung, Robert-Bruns-Ring 16, gibt, wie bereits bemerkt, über alle Einzelheiten ausführliche Auskunft.

Fällige Steuern im Oktober

Folgende Reichssteuern sind zu zahlen

- 5. Oktober: Lohnsteuer und Wehsteuer für die Zeit vom 16. bis 30. 9. 1937; außerdem die 200 RM insgesamt nicht übersteigenden Beträge aus der Zeit vom 1. bis 30. 9. 1937. Gleichzeitig Abgabe der Anmeldung über die im Monat September eingetragenen Steuerbeträge. Wehrsteuer besonders angehen. Lohnsteuer für die Zeit vom 1. 7. bis 30. 9. 1937 von Arbeitgebern mit nicht mehr als 5 Arbeitnehmern bei Beginn des Kalenderjahres oder bei Gründung des Betriebes ohne Rücksicht auf die Höhe der einbehaltenen Beträge. Gleichzeitig Abgabe der Anmeldung über die in der Zeit vom 1. 7. bis 30. 9. 1937 einbehaltenen Steuerbeträge. — Arbeitgeberaufzeichnungen nicht derselben.
- 7. Oktober: Veräußerungssteuer: Veräußerungsabgaben und Anzeigen der vierteljährlichen Abnehmer für Monat September 1937.
- 11. Oktober: Umsatzsteueranmeldungen und Vorauszahlungen: a) Monatsanmeldung der Umsatzsteuerpflichtigen, deren Steuerpflicht im Monat im Kalenderjahr 1936 zu Ende gegangenen Steuerabschnitt den Betrag von 20 000 RM übersteigen hat — für September 1937; b) Vierteljahresanmeldung für

das III. Vierteljahr 1937 (Juli bis September 1937). Bei nicht rechtzeitig Abgabe der Umsatzsteueranmeldungen können Zuschläge bis zu 10 v. H. der schließlichen Steuer gefordert werden.

11. Oktober: Beförderungssteuer: Personen- und Gepäckssteuer mit Kraftwagen, Anmeldung und Zahlung für September 1937.

15. Oktober: Börsenumsatzsteuer: Anmeldung und Zahlung für Monat September 1937 im Abrechnungsverfahren. Rechtsangelegenheiten.

20. Oktober: Lohnsteuer und Wehrsteuer für die Zeit vom 1. bis 15. 10. 1937 für einbehaltenen Beträge über insgesamt 200 RM im Kalendermonat.

20. Oktober: Beförderungssteuer: Kraftwagensteuer, Anmeldung und Zahlung für September 1937.

1. November: Veräußerungssteuer: a) Endgültige Abrechnung und Zahlung der monatlichen Abnehmer für den September 1937. b) Endgültige Abrechnung der vierteljährlichen Abnehmer für Juli bis September 1937.

Parteiämterliche



Bekanntmachung

- Kreisleitung Halle-Stadt
Ortsgruppe Giesichenstein
Seite, 20 Uhr, im „Reichshof“ Versammlung mit allen Gliederungen und Volksgenossen des Ortsgruppenbereiches. Der Gesamttag unter Leitung von Hg. Josefmann stattfinden.
- Ortsgruppe Neumarkt
Seite, 20 Uhr, Ortsgruppenversammlung im Neumarktsbüchsenhaus für alle Parteigenossen, Parteiamtler, Walter und Parteimitglieder der Gliederungen des Ortsgruppenbereiches. Es spricht Kreisamtsleiter Hg. Seifert.
- NSDAP, Kameradschaft Gröblich
Kameradschaftsbüchsenhaus am 4. Oktober, 20 Uhr, im kleinen Saal der Reichshof. Anwesendes der Mitglieder (siehe Gesamte unterer Organisation) sind herzlich eingeladen.
- NS-Kreisfrauenhilft
NS-Frauenhilft, Ortsgruppe Berliner Straße
Seite, 7. Oktober, 20 Uhr, Versammlung in Schneider's Hotel.
- NS-Frauenhilft, Ortsgruppe Friedrichsplatz
Seite, 7. Oktober, 20 Uhr, Versammlung im „Neumarktsbüchsenhaus“.
- NS-Frauenhilft, Ortsgruppe Giesichenstein
Seite, 7. Oktober, 20 Uhr, Versammlung im Schneidersgarten Paul-Hilbert-Straße.
- NS-Frauenhilft, Ortsgruppe Sandeain
Seite, 7. Oktober, 20 Uhr, Versammlung im Galthus Thomas, Volkstraße.
- Kreisleitung Saalfreis
Ortsgruppe Jwisichöna
Freitag, 8. Oktober, 20 Uhr, Filmveranstaltung im Reichshof Saal zu Gehen, mit den Filmen „Verärer“, „Echt eure deutschen Meister“ und „Der törende Wogenschau“, 9 und 11 Uhr Kinderveranstaltung.
- Ortsgruppe Wörmlich-Wölberg
Freitag, 8. Oktober, 20 Uhr, Ortsgruppenversammlung im Ruderhaus Birnstein in

- Höllberg. Alle Volksgenossen sind dazu eingeladen. Parteigenossen und Parteiamtler müssen unbedingt erscheinen.
- Deutsche Arbeitsfront
Kreisamtsverwaltung Halle-Stadt
Alle Betriebsführer, Betriebsobmänner und Unfallversicherungsmänner werden hiermit zu dem Vortrag des Hg. Bruno, Berlin, Weizen in der Saalreihe der Reichsbankgesellschaft Saalbauverwaltung, für Donnerstag, 7. Oktober, 20 Uhr, nach Trummer's „Folger“, Saalreihe, eingeladen.
- Kreisführer „Das Deutsche Handwerk“
Die Kreisführergruppe „Das Deutsche Handwerk“ besteht aus 10 und 11. Oktober eine vierstündige Fahrt nach Berlin. Fahrpreis einschließlich Übernachtung 12,75 RM. Anmeldungen sind an die Kreisamtsverwaltung Halle-Stadt, Robert-Bruns-Ring 16, Zimmer 18, zu richten.
- Die Kreisführergruppe „Das Deutsche Handwerk“ besteht aus 10 und 11. Oktober eine vierstündige Fahrt nach Hamburg. Fahrpreis 15,- RM. Anmeldungen sind an die Kreisamtsverwaltung Halle-Stadt, Robert-Bruns-Ring 16, Zimmer 18, zu richten.
- AdF, Kreis Halle-Stadt und Saalfreis
Donnerstag, 20 Uhr, neue Gemeindeführer-Zustellung (Preisliste) — Sonntag, Sonderfahrt nach Bad Hölzen. Fahrkarten für 1,40 RM, in der Reichsbankstraße. Große Hotelstraße 21. — 17. Oktober, 20 Uhr, 24-Stunden-Notdienst „Das Deutsche Handwerk“, Garten in der Reichsbankstraße für 80 RM. — Sonntag ab 10 Uhr im Bauernverein Gröblich, Betriebsleiter-Zustellung.
- „Kraft-durch-Freude“-Sport am Freitag
Freizeit-Gymnastik und Sport: Mittwoch 19.30 bis 20.30 Uhr; Donnerstag 20.30 bis 21.30 Uhr; Freitag 20.30 bis 21.30 Uhr; Samstag 20.30 bis 21.30 Uhr; Sonntag 20.30 bis 21.30 Uhr. — Besondere Veranstaltungen (für Männer, Frauen und Jugendliche): Mittwoch 20 bis 21.30 Uhr. — Spielmann: Sonntag 20 bis 21.30 Uhr. — Besondere Veranstaltungen für die Reichsbankgesellschaft: Sonntag 20 bis 21.30 Uhr. Treffpunkt: 17.30 Uhr, Reiterweg.
- Namensliste: Allgemeine Körperübungen (für Männer und Frauen): Mittwoch 19.30 bis 20.30 Uhr. — Besondere Veranstaltungen (für Männer und Frauen): Sonntag 20 bis 21.30 Uhr. — Treffpunkt: Reiterweg „Zur Sonne“ 20-21 Uhr.

DAF-Ausgabe vom 7. Oktober 1937 umfasst 16 Seiten



Eine neue Rauch-Epoche hat begonnen!

Besser rauchen bekommt besser!

Wertvollere Cigaretten enthalten wertvollere Tabake, das heißt mehr Aroma und weniger Reizstoffe. Eine solche Cigarette

ruhevoll — Zug für Zug — zu genießen, ist bestimmt bekömmlicher als hastig-nervöses Paffen.

Machen Sie den guten Anfang mit einer Schachtel ATIKAH — Sie werden mit Erstaunen feststellen, wie gut Ihnen dann das Rauchen bekommt!

Erstaunen feststellen, wie gut Ihnen dann das Rauchen bekommt!

kommt!

ATIKAH führt die neue Rauch-Epoche

5 Pf



Die in hochwertigen Cigaretten verarbeiteten edlen Tabake bleiben länger der Sonne ausgesetzt, als sie sonst sind. Dadurch werden ihnen Reizstoffe entzogen! Auch ATIKAH ist daher — trotz ihres voluminösen Geschmacks — besonders bekömmlich! Sie verursachen weder einen unangenehmen „Raucherhauch“ noch „Raucherkatarrhe“.



Führertagung der HJ

Musrichtung auf die Winterarbeit

Stedtenberg (Ostharz). Obergebietsführer Kade... hat die mittlere und höhere Hitler-Jugend...

Am 8. Oktober finden die Arbeitsbefragungen der Bann- und Jungbannführer und Abteilungsleiter...

Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1938

Die Reichsregierung hat am 4. Oktober ein Gesetz über die Durchführung einer Volks-, Berufs- und Betriebszählung...

Spahnpilze Tipp-Kick

naturgemäß nießhaft, so behält sich die Übernahme einer neuen Zählung im nächsten Jahre erforderlich...

Wagendiebstahl vom Zug erfaßt

Die Weststelle der Reichsbahndirektion Halle teilt mit: Am 5. Oktober, um 18.30 Uhr ereignete sich auf dem Bahnhof Elsterwerda ein Diebstahl...

Die Heger der Freiballon-Wettfahrt

Bitterfeld. Nach den bisherigen Berechnungen wurde die Freiballon-Wettfahrt um 2000 Mark über den Wert...

Rapier, Kr. Schweiß (Fritz) & Co.

haben in D. L. 10. 27. 37 ein feines Naturwunder in ihrer Kiste bekommen...

68 000 besuchten „Hein Godenwind“

Großfahrt künftige Bedingung für HJ-Leistungsabzeichen

Eigener Bericht der NS-Presse

In Dresden. Am Dienstag ging die Tagung des Reichsverbandes für deutsche Jugendbergaugen zu Ende...

Aus der Rede des Stabsführers sind vor allem drei Forderungen herauszuheben: 1. Die Jugendbergaugen sind im Laufe der vergangenen Jahre zum Mittelpunkt...

zum Erwerb des HJ-Leistungsabzeichens aufgenommen wird. In welchem Maße es der Hitler-Jugend gelungen ist...

Auch der Besuch unserer Herbstlager durch Ausländer hat in starkem Maße zugenommen, nämlich um 106 000 im Jahre 1935...

Der gemalte Aufschwung des Jugendbergaugens geht besonders aus der Tabelle hervor: Die Baumasse, die noch 1933 nur zwei Millionen betrug...

Großfeuer gefährdet ganzen Stadtteil

Getreidepelletier und Scheunen in Flammen - 1000 Zentner verbrannt

Eigener Bericht der NS-Presse

rs. Magdeburg. In Gardelegen wütete am Mittwoch ein Großfeuer, das bedeutenden Schaden verursachte...

Das Feuer brach in der Stenbacher Torstraße aus, die als historisches Bauwerk sehr bekannt ist. Ehe an Hilfe gedacht werden konnte...

Der Funkenflug gefährdete außerdem ein weiteres ganzes Stadtviertel mit vielen Fachwerkhäusern, das in der Windrichtung lag...

der Brandstätte weit entfernt liegendes Haus in Flammen. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr...

Mittwoch (Kr. Helmstedt). Die große Scheune des Bauern Salze ging in Flammen auf. Das Gebäude brante mit den benachbarten Ställen vollständig nieder...

Wehrmacht und Rotes Kreuz eng verbunden

37. Jahresfeier des Vaterländischen Frauenvereins im Saalkreis

Als wir die Einladung zur 37. Jahresfeier des Vaterländischen Frauenvereins vom Deutschen Roten Kreuz...

Sie können sich also denken, daß diese Zeit nicht nur fröhlich, sondern auch ausserordentlich ausgefüllt war...

Zu Beginn der Veranstaltung, die so stark besucht war, daß der große Saal bis auf den allerletzten Platz besetzt war...

sollte frohes Fest und fördernde Schulung zugleich sein.

Am Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein sehr instruktiver und intelligenter Richtsitzbericht des Wehrbereichsleiters...

Erst frisch und zähig, wie eben eine Mittlerpelletier spielte, schmiedete das Trompetorps der Heeresmusikschule seine Wehen in den Saal...

Bäume im Oktober

Was der Volksmund sagt

Wenn im Oktober die Eich ihr Laub behält, so folgt ein Winter mit strenger Kälte...

Kommunalpolitische Arbeitstagung

Dienstag, 5. Oktober fand unter Vorsitz von Gauamteiler Hg. Pape eine Arbeitstagung der Kreisvereine für Kommunalpolitik...

An eine Befähigung der VG-Farbenvereine in Wolken löst sich die eigentliche Arbeitstagung in Bitterfeld auf...

Im Harz gibt es die besten Jodeler

Nordhausen. Wenn im allgemeinen noch die Ansicht herrscht, die besten Jodeler gebe es in Bayern...

Das Ende einer Vergnügungsfahrt

Nordhausen. Vor dem Schöffengericht fand der 32jährige Koch aus Heringen unter der Anklage der fahrlässigen Tötung...

Scharfjeld (Eidbahr). (Reichsführer SS) Zimmerer ist nicht der Kandidat...

Troden und kühl

Der Reichsmeteorienbüro, Augustbeert Magdeburg, macht am Dienstagabend: Erst am Mittwoch konnte das im Norden liegende Hoch seine volle Wirksamkeit...

Wärmepilzen gegen Eschlingen Gammli-Bieder

die Temperaturen nur knapp die Höchstwerte des Tages erreichen, denn die Luft...

Ansichten bis Donnerstagabend

Wohlfühl bewilligt, trocken, Temperaturen noch etwas sinkend, mäßige, zeitweise böige Südwinde, später wieder Eintrübung.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Date, and another value. Includes stations like Bielefeld, Hamm, etc.

Eine „haarsträubende“ Sache

Wie entsteht die Gänsehaut?

Warum „Herr X“ seinen Wintermantel schon heute hervorholt

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten) Es ist eine Tatsache, daß Kälte ebenso wie Wärme von den Menschen verschieden empfinden wird. Was sich dann z. B. darin äußert, daß Herr X. seinen Wintermantel ein paar Wochen früher aus dem Schrank holen muß als Herr Y. ...

Sinter diesem Unterschied in der Kälteempfindlichkeit steht — wie hinter so mancher anderen Mangelhaftigkeit — ein höchst interessantes Problem, das als „Wärmepunkt“ einmal die Frage aufwirft, worin wir eigentlich etwas als „kalt“ oder als „warm“ empfinden.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß diese Frage von der Wissenschaft endlich beantwortet werden konnte. Man entdeckte nämlich das „Wärmepunkt“ (genannt „Wärmepunkt“ und „Kältepunkt“) auf der menschlichen Haut, das heißt von Punkten, die auf Wärme oder auf Kälte mit einer ganz bestimmten Reizempfindung antworten. Dabei wurde festgestellt, daß unsere gesamte Hautoberfläche rund 250 000 Kältepunkte und 30 000 Wärmepunkte aufweist.

Gleiche Wärme bei Eskimo und Neger

Dieser zahlenmäßig gewaltige Unterschied zwischen den Kälte- und den Wärmepunkten wird durch die Tatsache erklärt, daß der menschliche Körper für sein Wohlbefinden eine stets gleichbleibende Eigenwärme benötigt, gleichgültig, ob er nun als Eskimo im kalten Grönland oder als Neger im heißen Afrika lebt. Der Mensch muß trotz der Außentemperaturen, die zwischen -40 Grad und +40 Grad schwanken, stets die gleiche Körperwärme von 36,5 Grad haben.

Zum Schutz gegen die Abkühlung mit allen ihren schädlichen Folgenerscheinungen hat der Mensch eine weit größere Anzahl von Wärmepunkten, die ihm bei der Kältegefahr melden, nötig als zum Schutz gegen übermäßige Wärme. Und zwar aus dem einfachen Grund, weil er gegen Kälte nur einer Verteidigungsmaßnahme fähig ist — indem er sich durch künstliche Wärmequellen, also z. B. durch einen Mantel, von dem abkühlenden Feind abschützt —, während sein Kampf gegen übermäßige Wärme ein ausgeprägter Angriffskrieg ist.

Die Wärmepunkte veranlassen die Hautgefäße zur Ausdehnung und lassen dadurch Auswärtige für verdächtige Schwelbäckchen, die sie erblickt, je mehr der Mensch vom Dreck getrieben — Kältefeinden zu sich nimmt. In heißen Zonen kann er so bei einem täglichen Wollereibrauch von 14 Liter mehr Wärme abgeben als im Winter durch Verbrennung des Sauerstoffes.

Die Abwehr der Kälte oder kann auch durch Kleidertrag und Zimmerwärme nur

durch Bewegung geschehen. Darum laufen wir im Winter auf dem kalten Gehsteig so lange hin und her, bis der Zug endlich da ist. Darum aber zittert auch unter Körper selbständig, sobald die Kältepunkte die Gefahr wahrnehmen.

Jugleich sieht sich unsere Haut, durch die Signale unserer Kältepunkte gewarnt, in ihrem Gehen zusammen. Als Folge davon entsteht dann das, was wir eine „Gänsehaut“ nennen. Denn durch die Zusammenziehung der Hautgefäße ergibt sich ein Druck auf die Talgdrüsen, die sich im Hautgewebe unterhalb der Haare und Poren befinden. Dieser Vorgang führt zusammen mit der Betätigung der Haarmuskeln zur Bildung der kleinen Budele auf unserer Haut. Und hinter diese Verformung steht nicht die Betätigung unserer Körperwärme, das Blut, zurück ...

Herr X. leicht „gestört“

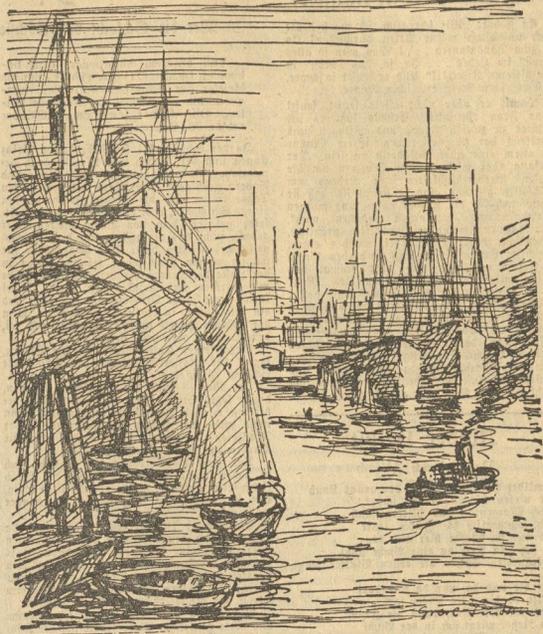
Hier liegt auch das Geheimnis und die Antwort auf die Frage, warum Herr X. seinen Wintermantel schon ein paar Wochen früher aus dem Schrank holen muß als jene weniger kälteempfindlichen Mitmenschen.

Es ist nämlich durchaus nicht unbedingt so, daß Herr X. mehr Kältepunkte haben muß als z. B. Herr Y. und darum schon zeitiger auf Kälte und Entzündungsgefahr aufmerksam wird. Aus dem Grund, daß nicht nur seine Verteidigungsrichtungen offenbar genau so wenig in Schutz wie jene Angriffsstellen gegen Wärme. Seine Haut ist in diesem wichtigen Funktionen, ebenso durch ihre Verteilung beeinträchtigt wie sein Blutkreislauf durch mangelnde Beweglichkeit des Körpers. Deshalb löst er im Sommer in der gleichen Weise über die „haarsträubende Fische“ wie im Winter über die „haarsträubende Kälte“.

Eine eigenartige Erscheinung

Die Fähigkeit unserer Haut, sich zusammenziehen, ist aber auch noch für eine andere merkwürdige Erscheinung verantwortlich. Wird betonnen betanlicht nicht nur dann wenn uns sehr kalt, eine Gänsehaut, sondern es läuft uns auch dann „kalt den Rücken hinunter“, wenn wir vor irgend etwas erschrecken. Zweifellos krähen sich uns dann sogar hochbald die Haare!

Der Vorgang, den wir bei dem Verteilungsgang gegen die Kälte kennengelernt haben, spielt sich in diesem Fall gewissermaßen in umgekehrter Reihenfolge ab. Der Herr X. hat nämlich einen Blutkreislauf — uns gerinnt das Blut in den Adern, wie man so sagt. Das Blut sieht sich infolgedessen hinter die äußeren Hautgefäße zurück, die sich automatisch zusammenziehen (wie erschrecken). Dadurch entsteht wiederum ein Druck auf die Talgdrüsen unterhalb der Haare. Nun treten die Haarmuskeln in Tätigkeit, so daß sich die Haare aufrichten oder schäblicher ausgedrückt — förmlich zu Berge stehen. Und unsere Kältepunkte reagieren schließlich auf den von innen kommenden Vorgang genau so wie auf Kälte von außen. Die Folge ist: es überzieht uns kalt, wir zittern und frösteln mit den Zähnen. K.H.



Im Hafen Zeichnung von Greve-Lindau Entnommen der von Heinrich Zerkulau herausgegebenen Romanzeitung „Der goldene Bors“. (Verlag Otto Janke, Leipzig)

Frauen für die Langen Kerls

In seiner besonderen Sorgfalt für seine Langen Kerls sah der Solbarentönig auch darauf, daß diese sich möglichst hochgehobene Frauen nahmen. War die Erwählte zu klein, so wurde die Erlaubnis zur Ehescheidung verweigert.

Ueber Land reitend, wurde der König einmal durch starken andauernden Regen gezwungen, auf dem Schloß des mächtigen Reichthums S. Unterkunft zu suchen. Hier lernte er die drei Töchter des Hauses kennen, die eine ungewöhnliche Körpergröße hatten.

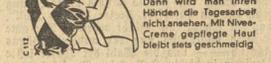
„Niemand noch nicht verheiratet“, fragte Friedrich Wilhelm mit lebhaftem Bedauern den Vater.

„Ja, lieber“, seufzte der, „ihre übermäßige Körpergröße hat sie bisher noch keinen auch

äußerlich zu ihnen passenden Mann finden lassen!“

„Eine Kleinigkeit, da Abhilfe zu schaffen!“ meinte der König; „gleich morgen schieße ich drei prächtig gemadene, tüchtige Offiziere an meiner Potsdamer Garde her, die ausgediebt zu den drei Töchtern passen. Sie sind überzeugt, daß sie keinen Herz bekommen werden.“

Was der König hier Flug einfädelte, war von Erfolg. Nicht lange währte es, dann fand auf dem Schloße eine dreifache Hochzeit statt. Der Solbarentönig war freigezügelter Hochgeitsgast.



nachher NIVEA Dann wird man ihren Händen die Tagesarbeit nicht ansahm. Mit NIVEA-Creme gepflegte Haut bleibt stets geschmeidig

OLBAS Das altbewährte Hausmittel hilft

Ein Mann Ein Schiff und eine späte Liebe Georg Clee

Copyright by Universitäts-Verlagsanstalt, Berlin 23. Fortsetzung Sie ließ ihren Kopf auf die blaue Mahagonipolsterplatte fallen. Sie weinte plötzlich ganz laut und hoffnungslos, wie manchmal früher weinen, denen man ein Ritz angehan hat. Ansaldo machte eine verlegene unbehilfliche Bewegung nach ihr hin, als ob er ihren Kopf abzurufen wolle. Sie richtete ihn selbst auf. Ihr Gesicht lag ganz fest am aus. Nicht etwa dem Weinen entfiel, wie es bei Frauen zu sein pflegt. Er sah ihn, viel schöner, als es unter gewöhnlichen Umständen war. Baer ließ unermittelt: „Eliela, Du heuchst aus, wie ein weiblicher Napoleon und weißt doch nicht, was Du willst.“

setzte sich ihr Gesicht nicht im geringsten dabei. Die Zänken kamen ihr einfach unauffasslich aus dem Munde, aus der großen offenen Augen, ob hatte auch nur ein Herz zuckte.

„Legand!“ schrie sie, „Deine Theorien haben mich kaputt gemacht!“

„Baer“, meinte er, „ich habe dich nicht, nicht doch!“ antwortete.

Baer konnte die Fäuste auf die Tischplatte und lehnte sich weit zurück. Er rief: „Er hat recht, Eliela!“

Eliela sank wieder auf das Sofa zurück. Ansaldo hob die Oberlippe, heftete seine Augen auf Baer und ballte eine Faust. „Sagste Ansaldo!“ rief ich. Ich konnte meinen Steuermann. Er war jetzt in dem Zustand, wo er jeden Augenblick losfliegen konnte.

Baer warf ihm und mit einer verachtungsvollen Blick zu. In seinen Augen waren wir eben Proleten und weiter nichts. Er wandte sich noch einmal an Eliela: „Alte ist es nicht?“ Es lag in dem impetiven Ton dieser Frage, daß in Ansaldo und mir die Blut hochstieg.

„Ja!“ schrie Eliela.

„Das verheißt ich nicht!“ Baer zuckte mit den Schultern und machte eine Grimasse, wie ihm am liebsten an die Kehle geklungen wäre.

Es war höchste Zeit, daß sich der friedfertige Legand einmischte. Die Rechte hielt er der Bolschewike voran, begann er mit einer Stimme, die energiegelicht und doch nur arrogant klang.

„Bitte Ruhe, meine Herren!“ Er lag mich und Ansaldo an. Dabei hatten wir beide überhaupt noch kein Wort gesprochen.

Baer seufzte verlorren. Und kratzte auf die Decke.

Legand aber fing an, mir einen Vortrag zu halten. Augenblicklich sprach er nur für mich. Während er redete, sah er nur mich an. Es war eine Art wissenschaftlicher Vorlesung über das Thema Liebe und Ehe im allgemeinen, und über seine und Elielas Liebe im besonderen. Er sang und je eifriger dieser Advokat mit auseinandersetzte, warum und

weshalb seine Beziehungen zu Eliela so merkwürdige Natur wären, desto mehr mußte ich ihm Recht geben.

„Ja, er hatte Recht! Aber er hatte kein Recht, Recht zu haben! Das war es, was mich reizte. Es waren Theorien von „freier Liebe“ und „freier Gebundenheit“, kein ausgeglichene Theorie, in einem Advokatenhütchen entkanden und mit zwingenden logischen Folgerungen versehen. Ich konnte es nicht mehr ertragen, dies geliebte Gewächs, ich mußte mich Luft verschaffen.“

Einen der schweren feighehtraubten Behälter packte ich und rief ich aus dem Lager, daß die Spindele abbrauh und die Lehne plitterte.

„Baer Legand“, rief ich und zeigte ihm meine blutenden Finger, „wachten Sie nicht auch, daß man diesen Stuhl mit Gewalt auseinander kann? Natürlich wüßten Sie es genau so wie ich. Aber der Unterschied ist der: Sie haben geliebt und geleidet, und ich habe gelebt und gelernt! Sie haben Ihre keinen Finger behalten, und ich habe mit der Finger blutig gerissen und werde sie mit weiter blutig reizen, bis an mein Lebensende. Das muß ich, das kann ich nicht anders. Und darum verzeihen Sie mich mit weiteren Erklärungen. Ich mag nicht mehr, ich will nicht mehr!“

Legand war aufgeprungen. Baer war aufgeprungen. Auch Ansaldo. Alle drei hatten wohl gehört, daß ich in einem plötzlichen Wustfall niederkniete Legand oder Baer mit dem Stuhl niederlegen wollte. Ich wollte sie nicht wieder bis auf Ansaldo, der meine Unterhaltung mit Legand wohl nicht ganz begreifen hatte und kampfschreit hinter dem Sofa stehen blieb.

„Geben Sie an Def, Steuermann“, sagte ich, und gewiß hatte meine Stimme wieder einen ganz anderen Klang, „was wir hier behandeln, und keine Privatangelegenheiten.“

Jägernd, mit einem mißtraulichen Blick auf Baer, trotz Ansaldo hinter dem Sofa hervor. Ich fühlte es, kam eine Entscheidung.

Da sah Eliela, meinnetegen und in Gottes Namen ein „weiblicher Napoleon“. Das hätte

nicht weiter angehten oder gerührt. Aber was mich bestimmte, waren ihre Worte: „Deine Theorien haben mich kaputt gemacht.“

Und Legand langer Vortrag über „Freiheit in der Liebe“ und „freie Gebundenheit“.

Ich fragte: „Eliela, willst Du auf der Vasco de Gama mit nach Bona segeln? Du brauchst nur zu sagen, was Du willst, ich nehme Dich mit. Was die da mit Dir angeht, hast du und weiter mit Dir anstellen wollen, das soll uns wenig kümmern.“

„Ja, ich will mit“, sagte Eliela ganz laut. Ich lief die Treppe hinauf und rief „Steuermann!“

Ansaldo kam angeantant. „Schließ die Kammer auf, Steuermann. Madame fährt mit nach Bona.“

„Amoll, Kapitan.“

Man merkte es Ansaldo an, wie eilig er es hatte, Madame aus der Kammer in den Schuß der Kammer zu bringen. Aus Baers Nähe vor allem, der darauf, wie ein aufgoblerer Trutzbau.

Eliela hinke in die Kammer herüber. Sie ging sehr schwer heutz. Die wilde Lage in Genua hatten ihr wohl nicht gut getan. Ansaldo sprang hinzu, um sie zu fassen.

Als ich die Tür der Steuermannskammer geschlossen hatte und Baer noch immer wie ein Trutzbau dahind und Legand auf seinem Stuhl sah wie ein Advokat, der einen Prozeß verloren hat, aber schon eine neue Anklage rabe vorbereitet, da sagte ich: „Baer, wollen Sie noch hier, meine Herren? Frau Legand wünscht Sie nicht mehr, und ich wünsche Sie nicht mehr zu sehen. Auf der Vasco habe ich zu befehlen, nur ich allein. Ich glaube, es ist besser für Sie, wenn Sie von Bord gehen.“

Baer, ohne mich eines Blickes zu würdigen, lief die Treppe hinauf.

Über Legand reichte mir doch noch die Hand und sagte: „Nichts für ungut, Kapitän!“

Wanzigstes Kapitel

Wenn ich an die letzten beiden Tage in Savona zurückdenke und an die gewiß lächerliche und müßige Überfahrt nach Afrika, so erscheint mir diese Zeitperiode als „le glück

Muß ein Mensch müssen?

Er räht: Wie schrecklich ist mich heute noch unbedingte Mühen durchleben. Es ist zum Danonlaufen... Was man zu alles, muß im Leben... Da ja, das 'Muß' ist ein bitteres Kraut!...

Marlborough und Prinz Eugen

Wer die Schlacht von Höchstädt gewann / Von Otto Anthes

Von unserem Mitarbeiter, dem bekannten Dichter Otto Anthes, der ein Meister der dichterisch wertvollen Kurzgeschichte ist, stammt der folgende Beitrag. Otto Anthes feiert am 7. Oktober seinen 70. Geburtstag.

Und so mit seinem scharfen leuchtenden Blick durch ich hindurch. Ich habe es nur mit dir zu tun, Feind!... Ich hätte gedacht, daß in meiner Arme nicht nur ein Hügel mehr Mitternacht, sondern auch ein Heil mehr mehr Bestand wäre.

Milder Herbst

Von Heinrich Zillich

Milder Herbst, der lang des grüne Laub mit vielen blauen Augen schließt, durch Morgentau und Mittagglanz noch sommerlich die Zeiten fließt...

Ich schenkenen Nachmittagen ruht auch der Wind, die Berge ragen. Darüber schwebt ein kühler Glor, es bringt der Zeiten Wandel vor...

Wenn es uns wirklich so schwer wird, das gute, das Wort ein wenig fern zu haben, so seien wir doch endlich so selbstkritisch, es freizugeben...

Ich will nicht mehr Mühen durchleben, dann habe ich es hinter mich - und ich will heute haben, morgen meine Raute in Ordnung bringen und übermorgen für den Winter vorlogern...

Ein höherer Offizier kam darüber und der rühmten Heere durch eine besondere Vorordnung aufs strengste verboten und mit empfindlichen Strafen bedroht waren, hielt er es für seine Pflicht, beiden Missetäter wider ihrem Streit vor die Feldherren selbst zu bringen.

Die hatten unterdessen nicht ohne Aufsehen und Ehre gekritten. Einer feuchte sich am Rücken und Erfolg des andern. Sie schauten sich in die Augen, leisteten sich die Hände an und wurden Freunde - was sie denn auch durch alle Wechselläufe ihres Lebens geblieben sind.

Da trat der Oberst ein und machte seine Meldung. Die Feldherren lächeln sich wieder an und lächeln. Sie hatten sich auf angelegten des großen Tages ein strenges Strafgericht zu holen, und kamen überein, daß jeder von ihnen einzeln und in Abwesenheit des andern, dem Strafbüchlein die Bestrafung lassen sollte.

Sobald Herzog von Marlborough groß schlief, von sich gebend bis zu den dem flucht gewichtigen Stellen in tabellarischer Verfassung, als ob er nicht aus einer Schlacht, sondern aus dem Gedächtnis von seinem Leben käme, trat jenseitiges Schrittes in das Wohnzimmer, wo die schuldigen Offiziere in vorwärtsmäßig gestraffter Haltung seines Strafbüchleins harrten.

Er schritt, wie täglich auf die Bühne eines Erntes, und legte sein letztes Ton: 'Ihr Straft, meine Herren, ich schneid' entschieden. Ein Gentleman spricht niemals von dem, was er selbst getan hat. Das überläßt er den andern. Was er aber von den andern denkt, das sagt er offen und ehrlich.

Ichste meines Lebens. Nicht doch in der Erinnerung. Die Erinnerung trägt und verändert oft die Bilder, indem sie kleine Unannehmlichkeiten fortwirft, wodurch das Gesamtbild besser freibleibend wird.

Damit will ich nicht behaupten, daß ich nicht auch vorher oder nachher glückliche Tage und Stunden in meinem Leben gekannt habe. Solche, wo das Glück einfach in der Luft lag, und man keinen Grund angeben konnte, warum man sich glücklich fühlte.

Aber dies Glücksgefühl in Savona und fast während der ganzen Überfahrt nach Afrika unterschiedlich sich von dem, was ich früher oder später erlebte, dadurch, daß ich es ständig und täglich in der Frau wie in einem Spiegel vor mir sah; wie in zwei Spiegel, die ich gegenübersteht, die bis in ferne Unendlichkeiten ein Bild verfertigen und immer wieder erneuern lassen.

In diesem Abend, da die Entschloßung gefallt war, ging ich mit Elisa an Land. Nach dem Abschied mit. Wie trüb dann noch in der Stadt den alten holländischen Kapitän, der sich uns ansah.

Elisa, Anhaldo und ich, ich glaube, wir waren alle drei gleich froh, in einer italienischen Stadt mit einer richtigen Dame abends im Gespräch zu sitzen.

Elisa aber gab sich, ich kann es nicht anders ausdrücken, zum ersten Male, solange ich sie kannte, wie ein 'wirklicher Mensch'. Ich meine, wie ein Mensch von Fleisch und Blut. Sie nahm ein Korbchen voll, ein Korbchen voll, wenn der holländische Begann: '... damals, in Wort Gottes, auf der alten 'Buitenroze', die nun schon lange vergangen ist.'

und Kaffee. Es war eine Nacht, warm und doch ohne Schwüle. Bismellen krach vom Meer, das wir am Ende der Straße, wie eine Wand, von dunkelblauen Gängen aufsteigen lassen, um seinen Wind durch die Straße und schneidend vorwärts zu blasen.

Der Holländer machte ein Gesicht wie ein fröhlicher Luftkinder. Er sprach schlecht oder fast gar nicht Französisch. Dafür aber ein mit vielen englischen Broden vermisches gutturales Deutsch. Anhaldo konnte an unserer Unterhaltung kaum teilnehmen. Aber er lächelte vernünftig vor sich hin.

Er, Anhaldo und ich, ich glaube, wir waren alle drei gleich froh, in einer italienischen Stadt mit einer richtigen Dame abends im Gespräch zu sitzen.

Elisa aber gab sich, ich kann es nicht anders ausdrücken, zum ersten Male, solange ich sie kannte, wie ein 'wirklicher Mensch'. Ich meine, wie ein Mensch von Fleisch und Blut.

Sie nahm ein Korbchen voll, ein Korbchen voll, wenn der holländische Begann: '... damals, in Wort Gottes, auf der alten 'Buitenroze', die nun schon lange vergangen ist.'

Infer Gespräch drehte sich rund um die Erbtugel, vom 'blood moon' in St. Francisco, dem verdrückten Pfaffen in 'Seamens Institute' in Capetown, von der Art...

Geliebter, bunter Herbfgarten

Eine jahreszeitliche Betrachtung / Von Otto Haushale

Am meisten liebe ich die Gärten im Herbst. Ehe sie herben werden, so noch einmal nacheinander schön. Die Bäume brennen, da ist das helle Rot der Ästchen, dort das dunkle von Wahn und Kastanie, aber das helle Gelb der Birke...

Aber doch ist nur von den Kaufherben sprechen! Hundert und hundert verschiedene Töne von Rot, Braun und Gelb weichen, wenn die Sonne von Wolken verdeckt ist, oder die Fülle ihres Herbstes fest in den Gärten röhren läßt.

Wer aber vermöchte es, die hundert Farben der verschiedenen Gärten zu benennen? Nun läßt sich die letzten Rosen aus ihren Gärten, daneben stehen lilaend und brennend Galerien in ihren Beeten und rote Geranien.

Es wurde Mittertage, die Müllanten padten ein, die Spaziergänger vertieften sich. Nicht mehr der Nachwind vom Wasser her. Nicht mehr die Nachtsarm: 'Nach Hause! Nach Hause! Nach Hause!'

mit dem höchsten Gehalt und dem wunderbaren Feuer im Blut. Und in den Augen des jungen Offiziers dunkelte es vor verhaltenen Tränen. Dann trat der Prinz einen Schritt zurück, und wie wenn verabschiedet, ließ er langlang los, zuletzt ein fast quimmiges Lächeln darauf stand.

Als die beiden alle Gemahregeiten wieder vor der Tür waren, sagte der Engländer trocken: 'Nun sind wir so geliebt wie vorher.' 'Ich meine nicht', versetzte der Defektierender mit Nachdruck, 'ich nicht mehr so zum wie vorher.'

Der dritte schaute ihn hier an. Eine Weile, dann lachte er laut: 'Dah recht, Kamerad. Wir wollen uns vertragen. Obgleich ich immer wieder...'

Der andere lachte noch lauter. 'Ahn, nein, nicht hier, bei dem nächsten wieder zusammen fügen.'

Dunkel und hellsteht, das die Sonne entsaltet, wenn sie hellaufsteigt oder für Augenblicke hinter den fülligen grauen im Herbst hinliegenden Wäldern verschwindet.

Sommer haben die Farben andere Töne, und jeden Tag ist auch der Duft eine andere Tönung, ebenso scheint mir die Verteilung von Licht und Schatten eine andere. Wie mächtig läßt aber ist es, wenn ganz plötzlich die fahlen Blätterhüllen über den Garten fallen und das Herbstes und Duftspiel wandeln!

Als ich meine alle beide reifen und überreifen, bezaubernden Reize. Sie umschmeicheln uns und küssen uns, das mit uns ihnen nicht nehmen, sie machen uns immer wieder, das wir sie nicht vergessen über die Zeit, da sie fall und dürre liegen, da die Blumen verwelken, Stengel und Ährte sich zurückziehen in die Kräfte.

Es geht ich immer wieder durch die herrlichen Gärten, ich habe jedesmal ein neues Wunder. Aber kann dieses Bergehen der Natur, diesen Tod des Lebens verstehen? Das Geheimnis des Todes ist größer und gemalt, als das Geheimnis des Lebens! Hier im herrlichen Garten ist Ueberfülle des Lebens, hier schließt sich das Lebens Grenze an die dunkle Linie des Todes, aber dieses Bergehen des Geheimnisses des Todes ist größer und gemalt, als das Geheimnis des Lebens!

Ich bringe Elisa in die Steuerkammer. Sie legte sich zur Ruhe, und ich setzte mich, weil sie nicht darum bat, auf die alte Nachtschrank, um bei ihr zu bleiben, bis sie eingeschlafen war. Als sie schon schlief, und ich mich leise erhob, griffen ihre Arme nach mir, und ihr Mund suchte mich zu einem schlaftrunkenen Kuss.

Ich ging in meine Kammer und hatte ein fahres, ruhiges und friedliches Gefühl. Die 'Basso' gehehrte mich nicht nur, sie war mir durch die Frau physisch zur Heimat geworden.

Am nächsten Morgen, ganz früh, kam ein Baggon mit Wasser. Wir konnten mit Baden anfangen. Nach unzähligen warmen Bädern kamen. Alles, wie es schien, tropfenweise. Gegen Mittag warteten wir vergeblich auf den nächsten Baggon.

Am nächsten Morgen, ganz früh, kam ein Baggon mit Wasser. Wir konnten mit Baden anfangen. Nach unzähligen warmen Bädern kamen. Alles, wie es schien, tropfenweise. Gegen Mittag warteten wir vergeblich auf den nächsten Baggon.

Am nächsten Morgen, ganz früh, kam ein Baggon mit Wasser. Wir konnten mit Baden anfangen. Nach unzähligen warmen Bädern kamen. Alles, wie es schien, tropfenweise. Gegen Mittag warteten wir vergeblich auf den nächsten Baggon.

Am nächsten Morgen, ganz früh, kam ein Baggon mit Wasser. Wir konnten mit Baden anfangen. Nach unzähligen warmen Bädern kamen. Alles, wie es schien, tropfenweise. Gegen Mittag warteten wir vergeblich auf den nächsten Baggon.

Am nächsten Morgen, ganz früh, kam ein Baggon mit Wasser. Wir konnten mit Baden anfangen. Nach unzähligen warmen Bädern kamen. Alles, wie es schien, tropfenweise. Gegen Mittag warteten wir vergeblich auf den nächsten Baggon.

„So zugewandt habe ich ja gar nicht“
Heute Urteil gegen Jahn zu erwarten

Magdeburg. Wider Erwartung ging der Strafprozess gegen Fritz Jahn am Mittwoch noch nicht zu Ende. Am Laufe der Beweisaufnahme wurden erneute schwerere Befragungen gegen den Angeklagten festgestellt. U. a. besaß er seine eigene Wohnung, die er gegenüber Strafplätzen gemietet hatte. Jahn war, so hatte er, als man ihn von einer Vernehmung in seine Zelle zurückbrachte, erklärt: „Die haben mit heute die Schuld der Ältern geschickt, so zugewandt habe ich ja gar nicht, der Schöbel war ja ganz faul.“ Das entscheidende Moment des dritten Verhandlungstages lag in dem Gutachten des Berliner Gerichtslehrer-Verbandes. Professor Müller-Fehle erklärte, daß man Jahn geradezu für einen absoluten Menschen halten müsse. Falls nicht eine sehr hohe Justizstrafe ausgesprochen würde, müsse man unter allen Umständen auf Sicherungsmaßnahmen zuerkennen, um es zu verhindern, daß Jahn später erneute Verbrechen begehe. Die Verhandlung wurde am Donnerstag vorzeitig unterbrochen.

Quedlinburg. (Staattliches Königliches Gymnasium.) Der Reichsgerichtspräsident hat dem auf eine 40jährige ehrenvolle Geschichte zurückblickenden Staat-

lichen Gymnasium den Namen „Staattliches Königliches Gymnasium“ verliehen, um die alte Schule Quedlinburgs mit dem Gründer der Stadt in sinnfällige Beziehung zu setzen.

50 Jahre Kulturort Benedekstein

Benedekstein. In diesen Tagen blickt unser Kulturort, der auf Grund seiner ausgezeichneten klimatischen Verhältnisse zu den besten des Landes zählt, auf sein 50jähriges Jubiläum zurück. Gerade die letzten Jahre brachten Benedekstein eine Zunahme der Zahl der Kurgäste um 60 v. H. Erwähnenswert ist hierbei, daß in der letzten Kuraison zahlreiche Ausländer, u. a. Engländer, Franzosen, Türlen und zahlreiche Schweden, hier zur Kur weilten.

Arbeitsdienstlager Seyda im Aufbau

Seyda (Kr. Schönefeld). Die Arbeiten zur Errichtung eines neuen RAD-Lagers, die von einem Bautrupps Annaburger Arbeitsmänner ausgeführt werden, sind jetzt soweit fortgeschritten, daß in diesen Tagen mit dem Aufbau der Baracken begonnen werden konnte, die nach den neuesten hygienischen Richtlinien entworfen sind. Das neue Arbeitsdienstlager (das zweite männliche RAD-Lager im Kreise Schönefeld) — soll noch im Oktober bezogen werden.

Aus dem Saalekreis

Reideburg. (Einführung des neuen Ortsgruppenleiters.) Bei der letzten Kreisversammlung der NSDAP. wurde die Einführung des neuen Ortsgruppenleiters durch Kreisleiter Hg. Weilmann fast. Der Kreisleiter dankte dem bisherigen Ortsgruppenleiter Hg. Böttger, der weiter im Kreise als Schulungsleiter tätig sein wird, für seine bisher geleistete Arbeit und Übertragung der Leitung der Ortsgruppe Hg. Schrieber.

Dölan. (Tag des Deutschen Weins.) Auch die Ortsgruppe Dölan der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ führt ein Weinstag durch, das allen die Bedeutung des Weines für die Volkswirtschaft klar legen soll.

Deutsch-neuzeitliches Handels- und Zahlungsabkommen. Die im Sommer d. J. in Berlin und in London geäußerten Verhandlungen über die Ausdehnung des deutsch-neuzeitlichen Handelsvertrages haben zu dem Abschluß eines Handels- und Zahlungsabkommens zwischen Deutschland und Neuseeland geführt, die beide am 30. September d. J. in Wellington unterzeichnet worden sind und die seit dem neuzeitlichen Parlament zur Ratifizierung vorliegen. Das Handelsabkommen soll nach der Ratifizierung alsbald in Kraft treten; das Zahlungsabkommen tritt am 1. Januar 1938 in Kraft.



Spendenpfunde

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg., jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg. (Ausgabe Halle u. Umgebung 47700)

MNZ-Kleinanzeigen

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg., jedes fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pfg. (Ausgabe Halle u. Umgebung 47700)

Stellen-Angebote

Hausburschen

bräutigam und intelligent im Alter von 19-20 Jahren gesucht. Vorzuziehen m. Arbeitsschub bei **Pötel & Broikowski G. m. b. H.** „Am Leipziger Turm“

Wetter
Suche zum 15. Oktober einen intelligenten, fleißigen, ehrlichen, selbständigen, bescheidenen, für 20 Jahre und brenntsprechendem Haushalt, gute Wohnung vorhanden. Otto Möder, Arenta (Mittler), Markt 8.

Jüngere
Zreiregehilfin
zum 15. Oktober gesucht. Acht und Wohnung im Hause. Hof-Schäfer, Brauermeister, Schönbühl.

Büdergehilfen
Suche für sofort oder später tüchtigen Gehilfen in Dauerstellung bei gutem Lohn. Selbster muß mindestens eine Stunde Semmeln mit austragen. Angebote erlösen an **Rurt Bretter, Bäcker, Seiden, Kreis Zellfeld.**

Bäcker
Lehrling
fleißig und ehrlich, stellt sofort ein heimlich tüchtigen, Höflichkeit, Beobachtung 15.

Wie suchen
Wir suchen geprüfte, tüchtige Damen + Vertiefung von einem Haus + Werkstätten.
Mit einer Verbrennung + Arbeiter + Schenken + Arbeiter.
Wohlfahrt & Schenke & Co. Halle/Saale, Str. Ullrichstr. 52/53

Hausangestellte
Die Stellung ist eines 2-Berlinerinnen Haushalt sollkommen selbständig zu führen, zum 15. Oktober oder später gesucht. **Ang. Angen, Bitterfeld, Zellfelderstr. 1.**

Speisezimmer
Eiche geparkt
Büfett, Kredenz
Auszugstisch, vier Stühle
295.-
Auf Wunsch Teilzahlung
Eichmann & Co.
Inhaber: Paul Sommer
Halle, Gr. Ullrichstr. 51
Eingang Schloßstraße

Wollstube Großmütterden

Wochendeutschen Möbeln
Für wenig Geld können auch Sie sich vorbildliche Möbel bei uns kaufen. Fragen Sie bitte nach unseren Preisen.
Oswald Haake & Söhne
Sternstraße 2
Annahme von Ebstandsgarantien

Wollarbeiten
Obere Leipziger Straße 70
Dort finden Sie Anregung u. Material zu herrlichen

Mädchen
vom Lande, nicht über 17 Jahre, sofort oder später gesucht. Heideckschlag, Dölan.

Mädchen
14 bis 16 Jahre alt, sauber, ehrlich, fleißig, für Haushalt geeignet. Gehalt 3 bis 4. Heideckschlag, Dölan.

Wochenendeutschen Möbeln
Für wenig Geld können auch Sie sich vorbildliche Möbel bei uns kaufen. Fragen Sie bitte nach unseren Preisen.
Oswald Haake & Söhne
Sternstraße 2
Annahme von Ebstandsgarantien

Mädchen
25 Jahre, fleißig, saubere, als Köchin in öffentlichen Betrieb zum 1. 11. 1937. Angebote unter Str. 11, 137-27 an die Halle-S., Gröbe Ullrichstraße 57.

2-Zimmerwohnung
von jungem Ehepaar zum 1. November zu mieten gesucht. Wünsche: Kleiner Altbau, Nähe Hauptbahnhof. Angebote unter Str. 11, 137-27 an die Halle-S., Gröbe Ullrichstraße 57.

Mädchen
25 Jahre, fleißig, saubere, als Köchin in öffentlichen Betrieb zum 1. 11. 1937. Angebote unter Str. 11, 137-27 an die Halle-S., Gröbe Ullrichstraße 57.

Wollarbeiten
Obere Leipziger Straße 70
Dort finden Sie Anregung u. Material zu herrlichen

Wollarbeiten
Obere Leipziger Straße 70
Dort finden Sie Anregung u. Material zu herrlichen

Weben weilt Wünsche!
Eine Bergmannsfräule hatte es zuerst entdeckt...
Sie hatte den flugen Einfall, das hochlebensschwache, schwererkrankte Arbeitszeug ihres Mannes in IMI zu stecken! Nachsäuber weichte sie in heißem IMI-Wasser ein und kochte die Sachen morgens eine Viertelstunde in frischer IMI-Lösung. Ein überraschender Erfolg war der Lohn ihres Versuchs! Und heute? Heute waschen hundertaufende Frauen berufstätiger Werksleute schmutzige Arbeitskleidung mit IMI! Haben auch Sie es schon probiert?



Wollen Sie abregnen schon, daß ATA ein so billiges und vorzügliches Reinigungsmittel für verrotte und hart verstaubte Hände ist?
Martin Luther-Oberschule
Halle (S.), A. d. Johanniskirche 1/8
Anmeldungen jederzeit
Tel. 310 09

90 TAGE

ERHOLUNGSREISEN
zur See
mit dem besonders dafür abgerichteten M.S. Milwaukee der **HAMBURG-AMERICA LINIE**

Auskünfte und Buchungen durch sämtliche MNZ-Geschäftsstellen sowie im Haupt-Reisebüro, Roter Turm
Die Reisebroschüre, die ich gerne Frau **Luci Schumann** ausgesprochen habe, nehme ich, gernd.
Martha Stein,
Höflichkeit, Beobachtung 15.

Handwerks-Arbeiten
Bekleid-Verchromung
Klein-Becker, Kleine Brauhausstr. 11

Tiermarkt

Pferde-Versteigerung
Am Freitag, dem 16. 10. 1937, 10 Uhr, findet am Heiderand (Wache Herz) eine öffentlich meistbietende Versteigerung von 4 ausgewählten Truppendienstpferden statt.

Bier
Bienenstöcke
(untergegart) mit natürlichem Zuckergewinn
Zobellat, Preisverwert wert zu verkaufen. Dienst, Werderstraße 46.
MNZ.

Arbeitspferd
gebrauchstüchtig, schmerzlos, intelligent, zu verkaufen. **Ballendorf Str. 1, bei Werderburg.**

Kauf-Geschäfte

Teppich
gut erhalten, **Winkelstraße 2/4** mal 3/4, fünf: Angebote unter Gr. Ullrichstr. 57, 137-27 an die Halle-S., Gröbe Ullrichstr. 57.

Kinderwagen
zu verkaufen. **Wehr, Halle (S.), Reichsbof 3.**

Wäscheruhen
in über 100 Mustern
Korb-Lühr
Halle, Leipziger Str.

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt

6. Semester bis Abitur
Nach neuen und beschleunigten Erfolgen eröffnen wir neue Kurse für Berufstätige in Abendgruppenform
Beabsichtigte Arbeitsstunden auch für Schüler anderer Schulen
Ruf 2115

Frauen werden staunen!

Große Modenschau des Deutschen Damenschneider-Handwerks



Heute habe ich einmal herzlich laden müssen es war in einem Nebenabgang nach einer denkbarsten Stadt. Ich kam ins Gespräch mit einer netten jungen Dame, die zu ihrer Schneiderin fahren wollte. Es interessierte mich, vor allem zu erfahren, warum eigentlich meine Reisefährtin nach einer anderen Stadt zur Schneiderin fuhr, denn schließlich verfügen wir doch über eine ganze Anzahl ausgezeichneter Meisterinnen in unserer eigenen Stadt. Ja, — meinte mein entzücktes Gegenüber, wissen Sie, das, was meine Schneiderin in der anderen Stadt machen kann, das ist so schön und elegant, daß ich nicht glaube, daß unsere Meisterinnen hier mir so gute Modelle und Vorlagen zeigen können, denn meine Schneiderin bekommt ihre Modelle direkt aus Berlin.

Wenn Sie möchte, daß diese Modelle aus Berlin auch bei unseren Meisterinnen gezeigt werden, und wenn Sie gewußt hätte, daß ich das wollte, dann hätte sie sich vermutlich sofort geteigert, denn ihre Reichheit war auf sehr lockerem Boden aufgebaut. Und das Fräulein war nicht wenig überrascht, als ich ihr erklärte, daß ich es einfach nicht verstehen konnte, warum man zu einer Schneiderin nach auswärts fährt. Und es schien mir doch so, als ob über die Schneiderin hinaus noch ein weiterer und vielleicht wichtiger Anliehungsgrund sie veranlasse, nach einer anderen Stadt zu fahren.

Das Deutsche Damenschneider-Handwerk hat sich durch seine Modenzentrale ein für das deutsche Modeschaffen äußerst wichtiges Instrument geschaffen. Nach der Modereizung gilt es, die schöpferischsten und fähigsten Kräfte des Damenschneider-Handwerks zusammenzufassen und einer deutschen Mode zum Siege zu verhelfen. Die Modenzentrale sieht heute ihre Modelle in alle deutschen Städte, — Modelle, die mit sehr feinsten Blicken geprüft werden und die in Form und Verarbeitung Erstaunliches zeigen.

Was Sie — verehrte Leserinnen — auf dem Laufsteig vorgeführt sehen, ist nun aber nicht nur zum Ansehen und zum Bewundern, sondern es ist für Sie geschaffen. Denn jedes Modell, das auf dem Laufsteig vorgeführt wird, ist mit einer Nummer versehen. Wenn Ihnen das Modell also gefällt, dann merken Sie sich einfach die Nummer, geben diese bei Ihrer

Meisterin an, und schon kann diese Ihnen das selbe Modell, und sogar auf Sie persönlich zugeschnittenes, anfertigen. Das ist eben das Unübertreffliche im Damenschneider-Handwerk: Sie wählen sich ein nettes Modell aus, besprechen sich mit Ihrer Meisterin und bekommen ein Kleid, das nicht nur die Formschönheit des Modells trägt und echte Handwerksarbeit barockt, sondern das darüber hinaus auch Ihren Wünschen entspricht. Wenn Sie nun z. B. glauben, daß die vorgeführten Kleider nur für die schlanke Vorführdame, die dort vorgeführt, geschaffen seien, so irren Sie sich. Sie können bei Ihrer Schneidermeisterin das gleiche Modell haben und für jede Figur.

So erfüllt heute die Modenzentrale des Reichsstandes des Deutschen Damenschneider-Handwerks jede Meisterin.

Stimmen und Begeisterung tausender deutscher Frauen haben die Modeschauen der Modenzentrale auf ihrem Weg nach Halle begleitet, — die Begeisterung in Halle wird nicht anders sein. Es werden Modelle gezeigt, vom einfachen Hauskleid bis zum anspruchsvollen Abendkleid, ferner Mäntel, Sportkleider, Sportanzüge, Etanzüge, Morgenkleidung kurz; alles, was die Frau vom Morgen bis zum Abend trägt. Vornehme Schlichtheit kennzeichnet den Modestil, den das Deutsche Damenschneider-Handwerk vertritt; übertriebener Luxus wird grundsätzlich vermieden und es wird streng darauf geachtet, daß die Kleidung dem Wesen der deutschen Frau entspricht. Das schließt selbstverständlich nicht aus, daß für außergewöhnliche Anlässe auch außergewöhnliche Kleidung gezeigt wird, aber in bewußter Abkehr von den Modetendenzen der vergangenen Zeit.

Man darf damit rechnen, daß die hallische Frauennacht auf der bevorstehenden Modenschau der Damenschneider-Anstalt, Halle, viel Neues und Praktisches sehen wird. Denn das Modeschaffen des Deutschen Damenschneider-Handwerks ist ja nicht nur ein Mittel dazu, der Kleidgestaltung und der Mode eine dem deutschen Wesen und der deutschen Art entsprechende Richtung zu geben, sondern vor allem auch sollen die Modeschauen der deutschen Frau Gelegenheit geben, die großen Vorzüge der handwerklichen Arbeit kennenzulernen. Man wird sich also auf sehr angenehme Ueberraschungen gefaßt machen können.



Elfa Augustin
Damenschneidermeisterin
Gr. Märkerstraße 20 — Ruf 243 05

Frieda Barthel
Damenschneidermeisterin
Märkerstraße 20 — Ruf 292 85

Gertrud Blacha
Damenschneidermeisterin
Sternstraße 3 — Ruf 326 48

Else Bühner
Damenschneidermeisterin
Gr. Steinstraße 10 — Ruf 358 94

Herta Danneel
Damenschneidermeisterin
Güldenstraße 11 — Ruf 223 72

Margarete Freygang
Damenschneidermeisterin
Görlitzerstraße 5

Ida Freische
Damenschneidermeisterin
Sternstraße 36 I

Elfa Frommhold
Damenschneidermeisterin
Hilberstraße 14 — Ruf 317 74

August Göbel
Austume und Mäntel
Kehliggauer Straße 46 — Ruf 248 38

Martha Göbel
Für bessere Kleider
Zahnstraße 21 — Ruf 248 38

Ernst und Elisabeth Gollmer
Damenschneidermeisterin
Ludwig-Wandkerer-Straße 17

Klara Große
Damenschneidermeisterin
Jägerplatz 30

Karl Günther
Damenschneidermeister
Margaretenstraße 5

Ida Hafjcher
Damenschneidermeisterin
Südbergstraße 4 I

Else Heiter
Damenschneiderin
Gr. Steinstraße 27 28

Hedwig Herrmann
Damenschneiderin
Anhalter Straße 9b

Anna Horn
Damenschneidermeisterin
Paradeplatz 2 — Ruf 310 11

Charlotte Jahr
Damenschneidermeisterin
Friedrichstr. 7, Eingang RL. Steinstr.

Ursula Jander
Damenschneidermeisterin
Möbelerstraße 24 — Ruf 317 89

E. Janssen
Damenschneiderin
Neißerstraße 10 II

Annemarie Keydell
Damenschneidermeisterin
Gr. Märkerstraße 21 III

Adele Klimke
Damenschneidermeisterin
Häußel-Quam-Straße 6 II

**Kleiderstoffe
Seidenstoffe**
in besonders
schöner Auswahl
zu günstigen Preisen
W.F. Wollmer
Große Ulrichstraße 6-10 / gegr. 1769

Charlotte Knoche
Damenschneidermeisterin
GutsMuthstraße 1a II

Hildegard Koppe
Damenschneidermeisterin
Häußel-Quam-Straße 6 II

Frieda Kräuter
Damenschneidermeisterin
Bernhardstraße 44 — Ruf 227 21

Cläre Kühlig
Damenschneidermeisterin
Edw. Wandkerer-Str. 27 — Ruf 213 89

Lotte Maßmann
Damenschneiderin
Klosterstraße 19, GutsMuth

Martha Meinhardt
Damenschneidermeisterin
Kugelnstraße 15

Anna Müller
Damenschneiderin
Burgstraße 6

Anna Müller
Damenschneiderin
Mülersstraße 1

Emmi Naumann
Damenschneidermeisterin
Dresdener Straße 15 III

Andreas Novoselec
Damenschneidermeister
Reißerstraße 14 II

Marie Reibert
Damenschneidermeisterin
Gartenbergstraße 10 — Ruf 287 94

Clara Roßohl
Damenschneidermeisterin
Bernburger Straße 7

Erna Schlegel
Damenschneidermeisterin
Brünnelstraße 6

Alice Schmidt
Damenschneiderin
Klosterstraße 9

Berta Schmidt
Damenschneidermeisterin
Georgstraße 3 — Ruf 322 86

Charlotte Schrödel
Damenschneidermeisterin
Georgstraße 4

Anna Schülbe
Damenschneidermeisterin
Dienstadtstraße 6 I

Helene Schulze
Mode-Salon
Görlitzerstraße 4 — Ruf 231 48

Anneliese Schumacher
Damenschneiderin
Zehmschloßstraße 36 I

Frieda Streit
Damenschneidermeisterin
Bachstraße 6

Martha Sudrow
Damenschneidermeisterin
Görlitzerstraße 7

Marie Thierbach
Damenschneidermeisterin
Danz. 7 — Ruf 344 60

Luise Träber
Damenschneidermeisterin
Kultur-Schiffel-Straße 3 II

Hildegard Trautmann
Damenschneidermeisterin
Brünnelstraße 23

Maria Wallasch
Damenschneiderin
Klosterstraße 26 I

Anzeigen
find für den Handwerker ein Erfolg bringendes Werbemittel

Das leistungsfähige Handwerk

stellen wir unseren Lesern mit den verschiedenen Handwerker-Sonderselten vor. Die darin genannten Meisterinnen und Meister sind bekannt für ihre Leistung und Güte. Unseren Lesern geben sie Gewähr für einwandfreie und solide Handwerksarbeit

7. Oktober 1937

Leuna - Kassel - München

Vereinstampf im Gerätturnen in Kassel
Einen Mannschaftsturnen im Gerätturnen...

Die Kämpfe wurden gerade in Bayern und im Gau Mitte, aber auch im ganzen Reich...

Die Leistungen werden in Kassel an diesem Tage auf beachtenswert hoher Stufe stehen...

Adlerte-Astrologie

Das klassische Kattibor-Rennen in Hoppetärten
Der Regen der klassischen Zweifelhäufigen...

Nach einmal gibt es ein Aufkommen der herorragenden Stuten Adlerte, Albeke, Diebesgabe, Astrologie...

Am Omnium, der mit 7500 Mark ausgeschütteten Stecherprüfung über 3000 Meter...

Hallischer Schluß-Renntag

Am 17. Oktober auf den Rassenborstern
Das letzte diesjährige Rennen des Sächsischen Renn- und Ferkelvereins...

Besonders beachtenswert ist auch die große Reittag in Uniform und roten Recken...

Die Rennen werden in folgender Reihenfolge abgefahren: I. Palas-Hinderrennen (Klasse B)...

Skiläufer tagen in Naumburg

Das Naumant Skilauf im Gau Mitte (Kreis 9-15) hält seine diesjährige Jahrestagung...

Der Gauaufmarsch für Skilauf im Gau Mitte, Walter Endter (Stützherberg)...

Zu Kreisfahrern wurden u. a. ernannt: Kreis 5, Waldemar Baumann (Halle)...

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern, Dr. Frick hat für die am 9. und 10. Oktober in Berlin stattfindenden Wettkämpfe...

Nachtorientierungsfahrt des NSKK.

Ein motorsportliches Ereignis für Mitteldeutschland

Die Motorbrigade Mitte des NSKK veranstaltet am 18. und 17. Oktober eine Nachtorientierungsfahrt...

Bemerkenswert an dieser Veranstaltung, die wiederum der Förderung des Orientierungswillens und der Festhaltung im Gelände gilt...

Kreuz und quer durch Thüringen

Schönwettertag beim Abschluß der Heeresmeisterschaften

Am Mittwoch war den Teilnehmern an der Heeresmeisterschaft im Kraftfahrlande...

Der letzte Tag brachte noch eine Querfeldeinfahrt mit Start und Ziel in Ohrdruf...

Startorte vorgelesen wurden, von denen aus die Fahrt sich nach einer gleichen...

Auflage der Nachtorientierungsfahrt, die von den verschiedenen Startorten begangen werden kann...

Die Remerung erfolgt nun nach Gut- und Schlechtpunkten, die in den 11 Wertungsgruppen...

Nach den bekanntgewordenen Einzelheiten verläuft diese Nachtorientierungsfahrt des NSKK...

fahrgeleitet von der Marine zu überwinden, die besonders erfordert wurden durch die schlechten Witterungsverhältnisse...

Gruppe 1 Kraftfahrer: Mannschaften: 1. 7. KR (3292) 864 Punkte, 2. 1. Mannschaft des 8. KR 726, 3. 12. KR (3291) 568 Punkte...

Gruppe 2 Kraftfahrer mit Seitenwagen: Mannschaften: 1. Zweite Mannschaft des 7. KR (3292) 981 Punkte, 2. Schützenregiment des 3. KR (3293) 872, 3. 1. Mannschaft des 3. KR (3294) 872 Punkte...

Gruppe 3 Rechenstrafwagen: Mannschaften: 1. 1. Mannschaft des 10. KR (Wies) 1143 Punkte, 2. 2. KR (Hoch) 1127 Punkte, 3. 3. Mannschaft des 11. KR (Hoch) 1125 Punkte...

52 Lehrgänge in 6 Monaten

Aus der Arbeit der Gauportschule in Bad Blankenburg

Im ersten halben Jahr ihres Bestehens hat die Sporthalle des Gaus Mitte in Blankenburg (Thüringen) bereits 52 Lager, Lehrgänge und Kurse durchzuführen...

Die Übungsgelegenheiten des Sportplatzes sind im Laufe der vergangenen Monate verbessert und ergänzt worden...

und Ringe als feste Geräte. Dazu kommen umfangreiche Sammlungen von beweglichen gebrauchten Geräten...

Als weitere Übungsstätte fand im Sommer der Sportplatz des Städtischen Bad zur Verfügung...

Dr. Dübbe (98 Junfers Deula) wird in dem am Sonntag in Stuttgart stattfindenden Handballspiel...

Fünf-Nationen-Turnier

Europas beste Bogler in Berlin

Die erst vor wenigen Wochen begonnene Hallenschießerei hat den Bogersportleuten der Reichshauptstadt bereits eine Reihe wertvoller Kämpfe bereitet...

Während im Fliegen, Leiten, Pfeiler- und Mittelgewicht Viererturniere abgehalten werden, kommt es in den beiden jüngsten Gewichtsklassen zu internationalen Begegnungen...

Radsport am Wochenende

Das radsportliche Wochenende bringt nur einige wenige Veranstaltungen, vielmehr als Folge der Umstellung von Sommer- auf Winterreifen...

Westfalen mit neunmal Schalke

Nun hat auch der Gau Westfalen seine 9. Mannschaft am kommenden Sonntag in Reichshausen im Borussia-Stadion...

England - Irland 3:0

Im Fußball-Ländertampfer der englischen Liga gegen die irische, der am Mittwochabend gegen 20.000 Zuschauer im Glasgow ausgetragen wurde...

Cramm-Henkel geschlagen

In der Schlussrunde des Männer-Doppels, die am Montag im Stande von 4:7, 6:3, 6:2, 6:0 wegen Dunkelheit abgebrochen und am Mittwoch neu begonnen wurde...

Sportrundschau

Das Radfahrer-Jugendtreffen in Leipzig am kommenden Sonntag hat für die Saalportweibewerbe...

Hr. Jeddens-Hr. Sander gemannen in Meran das Frauen Doppel gegen die Italienerinnen Trifacco-Mancini...

Das Endspiel zur internationalen ungarischen Tennislehrer-Meisterschaft gewann in Ungarn der Hamburger Gottlieb...

Maurice Holzer (Frankreich) gewann in Ungarn den Titel eines Weltmeisters im Federball...

Sport-Vereinsnachrichten

228. Fußballabteilung, Spiele für Sonntag: 1. gegen 08.01.23 um 16 Uhr...

Winterhilfswerk im Vierjahresplan

Bekennnis zur Volksgemeinschaft unterstützt wirtschaftspolitische Ziele

Die Aufgaben des Winterhilfswerkes, des größten sozialpolitischen Hilfswerkes aller Zeiten, sind die Betreuung und Unterstützung aller arbeitslos und unterernährten...

Die Erträge an Getreide und andere dafür interessierte Stellen. Von ganz besonderer weitestgehender Bedeutung sind die Betreibungen und Erträge des Winterhilfswerkes auf dem Gebiete der ernährungs- und verbrauchslenkung...

Kontingenzt ihres Fanges abgenommen wurde, sind durch diese Aufträge des Winterhilfswerkes mehr als bisher in mehreren Monaten des Jahres die Vorkontingente in Anspruch zu nehmen.

Der Wert dieser Maßnahmen des Winterhilfswerkes liegt nicht nur darin, daß den Hilfsbedürftigen mit der Verteilung dieser Nahrungsmittel unmittelbar geholfen wird, sondern vor allem auch darin, daß die Hilfsbedürftigen durch diese Verteilungen mit bestimmten Nahrungsmitteln bekannt gemacht werden...

Die Durchführung dieser dem Winterhilfswerk wesentlichen Aufgaben bringt es ganz zwangsläufig mit sich, daß das WWS auch in alle anderen Bereiche unseres völkischen und staatlichen Lebens als bedeutungsvoller Faktor eingreift...

Levysohn tarnte sich

Die Bestrafung ließ jedoch nicht lange auf sich warten

Ein nichtaktiver Lebensinhaber - nennen wir ihn Levysohn - der also einen fiktionalen Familiennamen besitzt, hatte diesen in einer Gasse der Göttingerstraße mit seinen schwarzen Stiefeln auf dunklem Untergrund angebracht...

Verhältnisse von Verleihen, wer Inhaber des Geschäftes ist, ob der Inhaber ein Vierter oder Sechster ist, was mühen die Angaben objektiv war sein. Eine Urkunde hätte dann aber auch dadurch herangezogen werden können...

Unterstützung des Arbeitseinsatzes

Die erfolgreiche Durchführung des Vierjahresplanes verlangt den vollen Arbeitsinsatz aller arbeitsfähigen Volksgenossen. Das Winterhilfswerk unterstützt diese Notwendigkeit durch Überwindung der Arbeitsfähigkeit und Arbeitsleistung seiner Betreuten...

Eine Neugründung

Mit einem Stammkapital von 1,5 Mill. RM. wurde die Katorz-Fabrik, Völkendorf, G. m. b. H., in München, Reg.-Bez. Oberbayern, gegründet. Das neue Unternehmen wird eine Fabrik zur Herstellung von Katalysatoren für synthetische Benzinherstellung nach dem Fischer-Tropsch-Verfahren errichten...

Die Wirtschaft des Gaues

fährt im Rahmen des Vorjahres. Es verbleibt nach Vorkasse von 0,11 (0,05) Mill. RM. 221.633 (225.924) RM., der sich um den Betrag von 255.189 (195.965) RM., aus dem zunächst wieder 6 v. H. Dividende verteilt.

Verbrauchslenkung

Es ist selbstverständlich, daß das Winterhilfswerk auch die Erfordernisse der deutschen Volksgemeinschaft erfüllt. Die bei den Feiern und Gedenkveranstaltungen des Winterhilfswerkes zum Verkauf gelangenden Objekten werden lediglich aus solchen eigenartigen Spezialfällen freigegeben, die in genügender Menge für diese Zwecke zur Verfügung gestellt werden können...

Aktien-Malzfabrik Land berg

In ihrem Geschäftsbericht weist der Vorstand der Aktien-Malzfabrik Landberg, Landberg, Reg.-Bez. Weim.-A. S., auf die bekannten Verhältnisse der Malzindustrie im allgemeinen hin. Die nach den Kürzungen verbleibenden Malzkapazitäten konnten reiblos und in einwandfreier Beschaffenheit aus eigener Erzeugung erfüllt und darüber hinaus mit den durch die Kürzungen frei gewordenen Maschinen der Brauereifabrik zusätzlich zur Verfügung gestellt werden...

Börsen und Märkte

vom 6. Oktober

Mitteldeutsche Börse Leipzig

Table with columns for Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, and Frei-Verkehr, listing various stocks and their prices.

Berliner Börse

Reichsbank-Diskont 5 v. H. Lombard-Diskont 5 v. H.

Table with columns for Steuergutscheine, Reichs-, Staats-, Länder- und Provinzialanleihen, and Kredittafeln und Körperschaften.

Land- und Stadtschafften

Table with columns for Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, and Verkehrevereine.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for Wechsel, Gold, and Devisen, listing exchange rates for various countries.

Immer wieder: „Nem nem schoha“

Erlebnisbericht einer Ungarnreise - Von Hanns Dittmar

Die Frage am Bug des Schiffes wird eingeholt, aber keine andere steigt empor, um die rot-weiß-roten Farben zu zeigen. Diese fehlende Flagge, die die Schiffe aus Österreich gegenüber dem Staate zeigen, durch diesen Gebiet die Donau fließt, ist ein Symbol dafür, daß hier der Strom zum „Niemandesland“ geworden ist. Links ist die Tschechoslowakei und rechts ist Ungarn. Und wie ein unheimliches aber gefühlsmäßig doch deutlich spürbares Band liegt über dem Strom: „Nem nem schoha!“ — „nein, nein, niemals!“ Niemand will Ungarn mit der Zerteilung seines Landes, wie es im Vertrag von Trianon festgelegt wurde, einverstanden sein. Niemand kann Ungarn auf Revision verzichten. Auch der Name dieser Pariser Bestimmung wurde zum Symbol: Trianon — dreimal nein!

Dieses dreimal nein ist keine Angelegenheit einiger weniger Nationalisten, es ist eine Angelegenheit des ganzen ungarischen Volkes in einer Totalität, die in Europa wohl kaum noch ihresgleichen hat. Überall in Ungarn herrscht die Stimmung, wie sie sonst nur in Grenzlandgebieten ist, denn ganz Ungarn ist heute Grenze. Zwei Drittel des Landes wurden einem rumänischen, tschechischen oder jugoslawischen Staatsgebiet einverleibt.

Schnelweil leuchtet eine mehrheitlich getragene Marmorgruppe über dem prächtigen Platz vor dem Parlament in Budapest. Kossuth, der große Freiheitsheld Ungarns, erhebt hier sein Denkmal vor einer, von glühender Vaterlandsliebe erfüllter Nation gefeiert. Aber Denkmäler belangen oft wenig. Sie sind häufig die Angelegenheit irgend einer Kommission, ohne daß das Volk einen über den Tag hinausgehenden Anteil daran nimmt.

So mehrheitlich dieses Werk auch gefeiert ist — nicht das bewegt den deutschen Betrachter. Neben mir steht eine Ungarin. Mit bebendem Klang in der Stimme vertieft sie dem Deutschen die Anschrift, die Ungarns Not und den unerschütterlichen Glauben an Ungarns Auferstehung kündigt. Sie ist keine Fremdenführerin mit vertraglich verpflichteter Propaganda-Aufgabe wie etwa eine Führerin des „Sintarist“ aus Moskau. Sie ist eine unter Hunderttaulenden — und man ist ergriffen von der leidenschaftlichen Liebe zur Heimat, zum Volk, die aus ihr spricht. Einen anderen Platz im großen Budapest hat wohl keinesgleichen auf Erden nicht. In Blauen und Weiss ist hier, eine Karte des Ungarns nicht und des kleinen, reißlichen von heute gehalten, darum nicht die eine, sondern ebenfalls aus Blauen und Weiss, die den Glauben an die Wiederauferstehung des Landes mit der gleichen Selbstverständlichkeit kündigt, wie sie das Bekenntnis ablegt, daß es einen Gott gibt. Von Studenten wurde diese Anlage geschaffen und wird sie ständig gepflegt. Eine rührende Liebe brüht sich darin aus. Es ist gleichsam, als sollten hier die Worte wahr werden: Und wenn die Menschen schliefen, dann beginnen die Steine zu reden. Was soll das anderes heißen als: Dann beginnt die Natur zu reden. Und sie redet hier stumm und eindringlich, wie nur die Natur reden kann.

Heute hängen die Wolken tief über der Stadt. Dieser einzig, schönen Stadt, die nicht nur am Fluss liegt, sondern auch mit dem Strom verpackt ist und eine unerschütterliche Einheit mit ihm bildet. Die Stätte ist nur mehr zu ahnen und über der Burg und der Fischerballei liegt ein feiner Regen. Was gehtern unter den strahlenden Licht der Sonne nur unbestimmt, aber dennoch wie eine Art zweites Gesicht fühlbar geworden war, empfindet man jetzt besonders stark. Ein Land, ein Volk trauern. Sie trauern um ihre Brüder jenseits der Grenzen. Sie trauern um die Minderwertigkeit ihrer Geschäfte. So steht auf hohen Sockel am breiten Strom ein Denkmal, auf dem sich ein Mann in der Umklammerung einer Schlange bäumt. Das Haus Habsburg



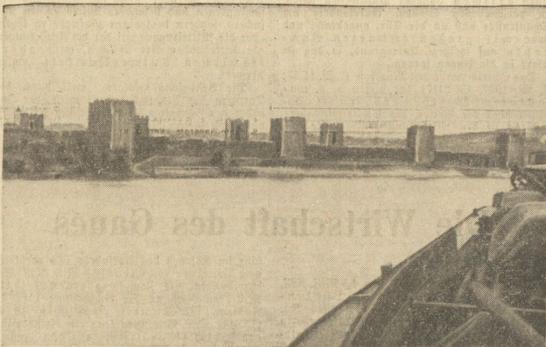
Das Denkmal des Freiheitshelden Kossuth in Satoriala-Ujfehly



Das ungarische Parlament, von der Donau aus gesehen

ist hier die Schlange, so sagen mir die Ungarn. Was soll da das Veltimilangelalle! Diese Angelegenheit weniger Klausuristen — und der Juden! „Heil Hitler!“ So rief es schon beim Eintritt in Ungarn über das Wasser herüber und grüßte die Salentruer, seine uneres Schiffes. Aus allen Geplärrchen mit Ungarn sprach die große V o d a c h u n g v o r D e u t s c h l a n d, sprach auch der daß

dieses ganze Parlament sei, denn die Bauern interessieren sich nicht sehr für die Wahlen. Sie haben das gleiche Vertrauen bäuerlicher Menschen gegen den Papiertram papierner Wahlen. Sie sind eine prächtige Gefolgschaft eines Führers. Dieser Führer aber wird Ungar sein aber er wird nicht sein. Die Lebenstrait dieser Nation, die sich auch in ihrem gewaltigen, jährlichen Bevölkerungs-



Ströme von Blut flossen schon an der uralten Völkerstraße, die die Donau darstellt. Unser Bild zeigt eine der riesigen Turkenfestungen, die auch schon für Jahrhunderte die untere und mittlere Donau beherrschten

gegen die Juden, die sie wieder einmal in eine falsche Front hineinmanövrieren wollen.

zulauf von rund eins vom Hundert ausbrüht, verbrüht den ungarischen Führer.

Diese Feststellung soll nicht etwa belagen, daß die Politik Ungarns von Juden gemacht wird. An der Spitze des Staates steht Horthy, der untadelige Kavallerist und vornehmste Ungar, den man sich denken kann. Seine Regierung wird von Ungarn geführt, aber dennoch ist der Einfluß des Juden gerade wirtschaftlich äußerst stark und die Wirtschaft des Landes ist ein liberales Schwitziges Problem. Verbinden wir nicht mit dem Begriff Ungarn die Vorstellung eines Landes tieferer Flächen enbloser Weizen- und Maisfelder und horizontweiter Rappeln mit Pferden und Rinderherden? Aber, der Raum in Ungarn ist heute eng geworden. Über hundert Menschen leben auf dem Quadratkilometer, und jeder neunte Ungar lebt in der Großstadt Budapest. So ist Budapest nicht nur einfach die Hauptstadt, sondern das Herz des Landes. Hier aber, um seine Industrie, die fast ausschließlich um Budapest zusammengedrängt ist, ihren auch Jehntausende von Juden. Es ist das Bild dieser Stadt für den fremden Besucher nicht nur in seiner Schönheit, sondern auch in seiner völligen Zusammenlegung verwirrend. Die Kraft des Landes ruht in seinen Bauern und seinen Leuten auf dem Lande. Sie sind die Soldaten, sie sind der militärische Kern dieser kriegerischen Nation. Budapest ist so gerade auch zahlenmäßig eine imponierende Zusammenfassung der Kraft des Landes, aber man darf darüber nicht vergessen, daß es eben nicht ganz Ungarn ist.

Die Ungarn glauben an diesen Führer und König, und dieser Glaube hat auch sichtbare Form gefunden in der Tatsache, daß Horthy nur Reichserzherzog des noch nicht vor-



Die Burg von Vaidahungad — Stammsitz der Familie der Hunyadi, aus welcher der größte Heerführer der Turkenkriege, Johann Hunyadi, stammt



Ein ungarischer Zollbeamter, der unser Motorschiff „Abrecht Dürer“ auf der Fahrt durch Ungarn geleitet

handenen Königs ist. So kommt auch die typische Stimmung, die heute in Ungarn herrscht, zum Ausdruck: Diese Jahre der Bitterkeit sind nur ein Uebergang, ein Aufbruch ins größere Ungarn. Daran glauben die Millionen, und dieser Glaube prägt auch den großen Lebensstil dieses Volkes. Dieser Wille zum größeren Ungarn mit seinen größeren Möglichkeiten bestimmt auch besonders stark das Leben in Budapest. Der Julidritt der Stadt in ihrem äußeren Glanz und der Julidritt des Lebensstils ihrer Bewohner ist zu groß für Kellnerinnen. So konnte das hohe Wort verdamnisvoller Beurteiler behaupten, daß Budapest etwas nach Hochkapitel ammierte, kein von der Oberfläche gesehen, hat dies seine gewisse Berechtigung, aber bald erkennt man, daß es die Notwendigkeit der Ungarn ist, die sie zu dieser Haltung veranlaßt. Sie wollen nicht herabsinken auf den kleinen Stand ihres klein gewordenen Landes. Die Jahre sollen nur Uebergang sein in eine größere Zukunft. So hat dieser Lebensstil eine gewisse innere Berechtigung, so birgt er allerdings auch seine Gefahren in sich. Aber jedes Volk hat seinen eigenen Weg zu gehen. Und die Ungarn sind ein Herrenvolk, denen die Atmosphäre der weltlich affizierten Steppen, aus denen sie vor Jahrhunderten kamen, anhaftet, anhaftet im besten Sinne des Wortes. Der Ungar braucht den großen Julidritt seines Lebens; denn er nährt auch seine Kraft, sich auch die äußeren höchsten Voraussetzungen wieder zu erringen, die zu diesem Lebensstil notwendig sind.

Das „nem, nem schoha“, das nein, nein, niemals, das der Ungar als Widerstand für die politische Zukunft seines Volkes erweist hat, prägt auch seine Haltung in den Dingen seines persönlichen Lebens. Ein Volk aber, das so bis in seinen Alltag auf einen einheitsvollen Willen geprägt ist, wird diesen Willen auch in die Weltlichkeit umgelenken wissen. Ungarn ist so heute trotz seiner Kleinheit ein gewaltiger Machtfaktor im Donauraum. Gerade diese Geschlossenheit der ganzen Nation verbrüht auch das Ungarn ein Unruheherd, seine zum Kriege treibende Macht ist. Dieses Volk hat es nicht nötig, in dem sinnlosen Abenteuer eines Krieges das Blut von Hunderttaulenden seines besten Sohne zu opfern. Die Einheit seines Volkes bietet die Gewähr dafür, daß es seine unerschütterliche Forderung auf Revision auch im Frieden durchsetzen kann. Jenseits der Grenze leben ja auch Ungarn, und dieses Blut ist härter als die papiernen Verträge, die man 1919 in Pariser Worten geschlossen hat.



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Bestellbedingungen überall im Gau. Postfach Leipzig 2464. Die "NZZ" ist das einzige Blatt, das den Lesern die neuesten Nachrichten über den Weltmarkt und den Weltfrieden bringt. Preis: 10 Pf. (Einschl. Porto). Bestellschein: 2.10 Pf. (Einschl. Porto). Bestellschein: 2.10 Pf. (Einschl. Porto). Bestellschein: 2.10 Pf. (Einschl. Porto).

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.), Ulrichstraße 57. Die "NZZ" erscheint wochentlich (Samstagsausgabe) mit Ausnahme der Feiertage. Preis: 10 Pf. (Einschl. Porto). Bestellschein: 2.10 Pf. (Einschl. Porto). Bestellschein: 2.10 Pf. (Einschl. Porto).

Geständnis eines Bolschewistenhüpfings:

Katspanien vor dem Zusammenbruch

Lebte Hoffnung ist die Intervention Frankreichs - Furchtbare Hungersnöte in Katalonien

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 7. Oktober. Der Zufall spielte uns einen hochinteressanten Bericht eines französischen Kommunistenhüpfings in die Hände, der nach seiner Rückkehr aus Valencia und Barcelona an dem dritten Kongreß der kommunistischen Partei in Paris teilgenommen hat.

mitten, so daß man von einer richtigen Hungersnot sprechen könnte. Die meisten Leute hätten schon seit Monaten nicht mehr Reis und ein wenig Brot, der Reis wurde jedoch immer weniger und der Brot immer schlechter. Nach Ansicht des Genossen Rémy sind für Spanien nur zwei Möglichkeiten einer Rettung denkbar. Die erste ein „Kompromiß“ mit dem General Franco komme praktisch in Betracht nicht in Frage, weil dieser eine besinnungslose Kapitulation fordere.

Vorgänge der letzten Tage, nämlich sowohl für die französische Drohung, die Vordringende nun auch offiziell zu öffnen, als auch für die neuerlichen Besprechungen zwischen dem französischen Außenministerium und dem spanischen Botschafter. Und endlich beleuchten sie die Hintergründe der kommunistisch-demokratischen Aktion in Genf zugunsten Valencias.



„Unsere letzte Hoffnung ist eine Intervention Frankreichs“, so rief der Kommunistenhüpfling aus. „Sei die Hungersnot erst gestillt, so würde es Aufgabe der revolutionären Gemeinschaft sein, das offizielle Frankreich zu einer klaren Hilfeleistung zu zwingen.“

Largo Caballero hat sich in einem Aufruf an alle Provinzvereine des sozialdemokratischen Gemeinschaftsverbandes UGT, gewandt, in dem er feststellt, daß er die Präzedenzfälle der UGT, nicht freiwillig niedergelegt hat, sondern daß sie ihm erzwungen worden sei. Er fordert daher alle revolutionären Marxisten auf, ihm weiterhin die Treue zu halten.

Diese Ausführungen des Kommunisten Rémy sind äußerst interessant; erstens einmal zeigen sie, wie man in kommunistischen Kreisen selbst die katastrophale Lage des spanischen Bolschewismus beurteilt. Zweitens sind sie ein klarer Beweis dafür, in welcher Weise die Kommunisten, die Sozialdemokraten und die alten Gemeinschaften die offene Unterstützung Frankreichs erzwingen wollen.

Die UGT von Katalonien, die Priets sehr zugunsten ist, fordert die sofortige Verhaftung von Largo Caballero. In marxistischen Kreisen herrscht starke Nervosität, da man schlimme Auseinandersetzungen befürchtet.

Deutsches Volk hilf mit!

Appell des Führers und der Reichsregierung zum WSW.

Berlin, 7. Oktober. Der Führer und die gesamte Reichsregierung haben folgenden Aufruf an das deutsche Volk erlassen:

An das deutsche Volk!

Im Jahre 1933 wandte sich die Regierung des neuen Deutschlands angesichts eines Heeres von weit über sechs Millionen Arbeitslosen zum ersten Male an die Nation, um den Opfern des übermündeten Systems über die ärgste Not des Winters hinwegzuhelfen. Das deutsche Volk legte damals den Grundstein zum Winterhilfswerk, dem größten sozialen Werk aller Zeiten. Die Gesamtleistung der Winterhilfswerke seit 1933/34 beträgt 1.490.760.834 Reichsmark. Die Winterhilfswerke der vergangenen Jahre sind Ruhmesblätter unserer Volksgemeinschaft, ein unüberlegliches Zeugnis für den Erfolg nationalsozialistischer Erziehungsbemühungen. Im Winter 1937/38 gilt es, die bisherigen Ergebnisse noch zu steigern.

Deutsches Volk hilf mit!

„Die Deutschen sind Kolonialisten, und das mehr als wir. Es gibt Platz in Afrika, sehr viel Platz.“ Deutschland werde dort das erlangen, was ihm fehle, und das deutsche Volk werde dort ein fruchtbringendes Betätigungsfeld finden.

„Es gibt Platz in Afrika“

Franzose würdigt Deutschlands Forderungen nach Kolonialbesitz

Paris, 7. Oktober. Der bekannte Journalist und Publizist des „Paris-Debatte“, George de la Guardièrie, befaßt sich mit der Rede des Führers auf dem Waidberg und geht in diesem Zusammenhang vor allem auf die Kolonialfrage ein. Er würdigt die Verlogenheitsverleugungen, vor die das deutsche Volk infolge des allzu engen Lebensraumes gestellt ist, und schreibt dann u. a.:

Der Verfasser erinnert weiter an die Eroberung Abyssiniens durch Italien und richtet den dringenden Appell an die europäischen Mächte, gegenüber der kolonialen Betreibung Deutschlands das endlich etwas guten Willen zu zeigen, um eine ähnliche Entwicklung zu verhindern.

Japans Ringen um seinen Lebensraum

Von Konrad Kutschera

Der erste Konflikt, der zwischen Japan und China ausgebrochen ist, die unerbittliche Ausbeutung der Rohstofferschöpfung vor dem Vordringen nach Nordchina und nach Schantung, die großen Anforderungen des sich langsam in sich selbst überwindenden Reichs der Mitte und nicht zuletzt auch die vielen Schwierigkeiten, die Japan in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht, die die Welt im Augenblick der gegenwärtigen Schwierigkeiten Japan auflagen, weisen auf die großen Probleme der einzelnen Völker hin, die neben dem wirtschaftlichen Laufen und den ungelieblichen Auseinandersetzungen erst einen so beschleunigten Wandel geben. Der Konflikt unter den Völkern über Japans Ringen um seinen Lebensraum wird deshalb bei unseren Völkern ein ganz besonderes Interesse finden.

Japan ist das Volk ohne genügenden Lebensraum, das seine 70 Millionen Bevölkerung auf seinen Inseln nur sehr schwer ernähren kann. Diejem ungeheuren Bevölkerungsdruk nachgebend legte die Leitung der Anbauarbeiten zum Sprunge auf das asiatische Festland an und begann ihr großartiges Planungsnetz, durch das sie immer neue und fruchtbarere Teile aus dem Körper des chinesischen Reiches herauszuschälte. Eine erste Lösung ergab die Gründung des Protektorats Manchuquos, in dem man eine neue Kornammer und ein reiches Rohstofflager fand. Man hoffte damit die schweren inneren japanischen Wirtschaftsnöte zu überwinden.

Dem Japan befindet sich in einer großen Zwangslage. Es muß verkaufen, verkaufen und nochmals verkaufen, um mit dem Erlöse seiner Fertigwarenindustrie sein Volk ernähren zu können. Verkaufen aber kann man aber nur im Frieden. Nicht nur die manchuquische Expedition, sondern auch die Unternehmungen in den nordchinesischen Provinzen haben Japans Außenhandel schweren Schaden zugefügt. China rief zum Boykott japanischer Waren auf und es ergaben sich für die japanische Ausfuhr schwere Schädigungen durch Absatzverweigerungen, die inzwischen zwar behoben werden konnten, aber seit dem Frühjahr immer tieferes Defizit wieder sich bemerkbar machen.

Japans Hauptziel bei der neuen Aktion ist, den chinesischen Norden so völlig unter seinen Einfluß zu bringen, daß die Möglichkeit einer großen und aktiven China-Politik gegeben ist. Der völlige und ungekürzte Besitz Nordchinas liefert Japan, strategisch gesehen, die Integrität Manchuquos, gibt ihm einen starken Rückhalt in der sowjetisch-chinesischen Manchuquos-Konfliktszone und verdrängt den großen tragenden Pfeiler Nordchina in dem erhabenen japanisch-chinesisch-chinesischen Wirtschaftsblock aus große Wirtschaftskrisen zwischen Japan und China. Ein der gefährlichste Versuch, den Marco-Polo-Brücke liegt die Wirtschaft der zu den fünf nordchinesischen Provinzen Schantung, Szechuan, Szechuan und Szechuan. Hier liegen auf einer Fläche, die doppelt so groß wie Deutschland ist, außerordentlich wertvolle Bodenschätze: Erze, Kohle, Eisen. Der Boden trägt in so reichem Maße Baumwolle, Wolle und Getreide, daß er als die Kornammer Ostasiens angeprochen werden kann. Im Jahre 1936 brachten diese fünf Provinzen nahezu 35 v. H. der Seidelerzeugung Chinas an Baumwolle. In Schantung erzeugte der Norden 90 v. H. Das erste Ziel der Politik zeigt gute Wurzeln, so haben sie dem chinesischen Bauern Anreiz, noch mehr Land zu kultivieren. Es ist ja bekannt, daß die inner-japanische Entwicklung von zwei Grundproblemen beherrscht wird, einmal von dem durch die militärischen Aktivitäten vertretenen Expansionsstreben - das im entscheidenden Moment bisher noch immer über die politische Leitung und ihre Politik des Ausgleichs siegte - und dann von der Wirtschaft, die nach „Freiheit“ und Un-